34. Jahrgang. Freitag, 28. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19077.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. August. (Privattelegr.) Berichte aus verschiedenen Theilen **Rußlands** bestätigen die Befürchtung vor einer **Hungersnoth.** Aus Mittel-Rußland findet eine massenhafte Auswanderung statt. Aus dem Bezirk Lomza wanderten in der letzten Woche 500 Männer unter Zurücklassung von Frauen und Kindern aus. Mehrere russische Blätter veröffentlichen Mittheilungen des Priestes Filomanow über eine Hungersnoth im Gouvernement Kasan, wonach dort bereits zahlreiche Familien Hungers gestorben sind.

Venedig, 28. Aug. (W. T.) Dem **Unwohlsein der Königin von Rumänien**, welches in den letzten Tagen stärker hervortrat, wird von den Aerzten keine ernstere Bedeutung beigemessen.

Venedig, 28. August. (W. T.) Das **Befinden der Königin Elisabeth von Rumänien** hat sich plötzlich verschlimmert. Das Leiden besteht in einer fortschreitenden Lähmung. Dr. Charcot ist aus Paris an das Krankenbett berufen worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. August.

Zum Trunksuchtsgesetz.

Der „Entwurf eines Gesetzes betr. die Bekämpfung des Mißbrauchs geistiger Getränke" verdankt sein Entstehen der unermüdlichen Agitation des „Deutschen Vereins zur Bekämpfung des Mißbrauchs geistiger Getränke", die von Bremen aus betrieben wird und dessen medizinische und statistische Autorität der Gefängnißarzt in Plötzensee, Sanitätsrath Dr. A. Bär ist. Dieser Verein hat sich manche Verdienste dadurch erworben, daß er die Anregung gab zur Begründung von Kaffeeschänken und billigen Speisehäusern ohne Branntweinausschank in großen Städten mit zahlreicher Arbeiterbevölkerung. Ob der Entwurf des Trunksuchtsgesetzes, den der „Staatsanzeiger" veröffentlicht und der Kritik weiterer Kreise unterbreitet hat, ein zweckmäßiges und gutes Werk ist, das wird sich im Lichte der öffentlichen Discussion sehr bald ergeben. Er wird sicher im Reichstage zu sehr eingehenden Debatten führen, manche Bestimmung desselben wird abgeändert werden; bei der gegenwärtigen Zusammensetzung des Reichstages wird aber schließlich der Gedanke, daß endlich einmal etwas zu Stande gebracht werden müsse, nur zu sehr ins Gewicht fallen. Wohl ist der Genuß von Branntwein in größeren Mengen ein großes Uebel; vielfach ist er aber nicht die *Ursache*, sondern nur die *Wirkung* eines noch größeren Uebels, nämlich der *mangelhaften Ernährung*. Wer sich viel im Freien bewegt und sich dabei kräftig ernähren kann, dem wird der Branntweingenuß in mäßigen Mengen wenig schaden; er wird auch nicht großen Anreiz zum regelmäßigen Genuß von Branntwein in größeren Mengen empfinden. Wer sich dagegen nur wenig nahrhafte Kost zu verschaffen vermag, der wird, wenn er erst den Branntweingenuß kennen gelernt hat, unwiderstehlich immer wieder zu der Schnapsflasche getrieben; denn der Branntwein giebt ihm wenigstens für kurze Zeit den *Anschein*, das *Gefühl* der Kraft, welche ihm seine Nahrungsmittel nicht zu gewähren vermögen. Wenn der oberschlesische Arbeiter und der irländische Landarbeiter so sehr zum Branntweingenuß geneigt sind, so liegt dies daran, daß sie sich hauptsächlich von Kartoffeln nähren, daß selbst der Hering schon ein Leckerbissen für sie ist, daß sie sich den Genuß von nahrhaftem Fleisch nur selten gestatten können und daß in der „Wurst", welche sie genießen, fast gar kein Fleisch enthalten ist. Es ist eine eigenthümliche Erscheinung, wenn Leute, welche die *Brod- und Fleischzölle* vertheidigen, ihr Gewissen dadurch zu salviren suchen, daß sie sich gegen den „Mißbrauch geistiger Getränke" ereifern. Wem es mit der Bekämpfung der Branntweinpest Ernst ist, der muß zuerst die Korn- und Viehzölle und die Fleischeinfuhrverbote beseitigen helfen. Das Trunksuchtsgesetz in der veröffentlichten Form hat ein großes Bedenken insofern, als es unter dem Scheine der Gleichheit thatsächlich die Ungleichheit von Arm und Reich schafft. Der Gast- oder Schankwirth soll den Betrunkenen nicht auf die Straße werfen, sondern ihn entweder nach Hause schaffen oder der Polizei übergeben. Was wird die Folge sein? Der Wohlhabende wird von dem Wirth in eine Droschke gesetzt und es wird ihm vielleicht noch ein Begleiter beigegeben und der Arme wird der Polizei übergeben und erhält dann hinterher noch eine Strafe auf Grund des neuen Gesetzes. — Der Trunksüchtige soll *entmündigt* und einer „*Trinkerheilanstalt*" überwiesen werden können. Wenn dies geschehen soll, so muß doch vorher festgestellt werden, daß diese Anstalten den Nutzen, den man sich von ihnen verspricht, auch wirklich gewähren. Die bisherigen Anstalten haben meist keine ärztliche Leitung, ja von ärztlicher Seite sind die von denselben angewandten Methoden als zur Heilung ungeeignet bezeichnet worden. Man kann dem Trinker in der Anstalt die geistigen Getränke entziehen; aber sowie er, wenn auch nach Jahren, wieder die Freiheit erhält, ist er bei erster Gelegenheit meistens eben so wieder dem Trunke verfallen, wie *vor* seinem Aufenthalte in der Anstalt. Dr. Kahlbaum, der Besitzer und Leiter der großen Nervenheilanstalt in Görlitz, meint daher, man könne dem Uebel nur dadurch abhelfen, daß man die Betreffenden für Zeitlebens etwa auf eine Insel brächte, wo ihnen sonst alle Annehmlichkeiten des Lebens geboten würden — und sie nur immer dem Genuß geistiger Getränke entzogen würden. — Ehe nun eine so einschneidende Maßregel wie die Unterbringung in eine „Trinkerheilanstalt" durch ein Gesetz ausgesprochen wird, muß — und das wird man allseitig fordern müssen — vorher durch wirkliche fach- und sachverständige Autoritäten festgestellt werden, ob der Aufenthalt in diesen „Heilanstalten" wirklich Heilung zu erzielen im Stande ist!

Die zukünftige Parteigruppirung.

Die abweisende Haltung, welche die Centrumspresse und Herr v. Schorlemer-Alst gegenüber den Angriffen des vaticanischen „Osservatore Romano" gegen den Dreibund eingenommen haben, hat in Regierungskreisen natürlich angenehm berührt. Es war diese Abweisung eigentlich selbstverständlich; nur Leute, welche noch nach der alten Methode der Inachterklärung ganzer Parteien zu denken und zu handeln gewohnt sind, konnten etwas anderes von dem Centrum erwarten. Bemerkenswerth ist aber, daß im Anschluß an diese Thatsache die Frage über die zukünftige Gruppirung der Parteien in den Vordergrund tritt. Eine Correspondenz, welche dem „Hamb. Corresp." „aus dem Rheinland" zugeht, behandelt diese Frage in einer, den Strömungen in Regierungskreisen augenscheinlich entsprechenden Weise und wir glauben, daß diese Ausführungen auch in dem Centrum jetzt mehr noch Anklang finden werden, als zu der Zeit, da der Abg. Windthorst die unbestrittene Führung in der Partei hatte. In der erwähnten, aus dem Rheinland geschriebenen, aber ursprünglich wohl mehr in Berlin erdachten Correspondenz heißt es u. a.:

„Eine Partei von der Zahl des Centrums und in ihrer Zusammensetzung gleich an hervorragenden hochconservativen aristokratischen, wie bürgerlichen Elementen und Vertretern von Wissenschaft und Bildung muß jeder Staatsregierung ihre Unterstützung um so werthvoller erscheinen lassen, je leistungsfähiger die Partei im Parlament ist.

Daß das Zeugniß, welches das Centrum durch die von seiner Presse besorgte Abweisung der chimärischen Auslassungen des „Osservatore Romano" sich selbst ausgestellt hat, an leitender Staatsstelle nicht unbeachtet geblieben sein wird, ist unzweifelhaft. Es liegt daher die Frage nahe, ob sich in Folge dessen die Aussichten der Partei für ihre noch nicht erfüllten Wünsche auf kirchenpolitischem Gebiete gebessert haben. Selbst wenn es so wäre, läge darin weder Bedenkliches, noch gebe es zu Besorgnissen Anlaß. Denn die Grenze, bis wohin der Staat in Preußen noch kirchenpolitische Zugeständnisse machen kann, ist nahezu erreicht. Von wesentlichen Gegenständen wüßten wir kaum etwas anderes als das Gesetz über die Verwaltung des Kirchenvermögens in den katholischen Kirchengemeinden, das dem Centrum noch geopfert werden könnte, denn in der Volksschulfrage ist der Antrag Windthorst auf Auslieferung der Volksschule an die Kirche völlig aussichtslos. Hier muß und wird es auch wohl zu einer Verständigung kommen, widrigenfalls das Centrum sich bescheiden und den gegebenen Verhältnissen Rechnung tragen muß. An eine Wiederherstellung der aufgehobenen Verfassungsartikel wird es selbst zur Zeit nicht denken.

Die Annahme, daß in der Volksschulgesetz-Angelegenheit die preußische Staatsregierung auch mit dem Centrum zu einem Compromiß gelangen werde, vermögen wir einstweilen nur auf die Ansicht zu gründen, daß der Goßler'sche Volksschulgesetzentwurf wesentlich in der Absicht zurückgezogen ist, einen zur Grundlage eines Compromisses auch mit dem Centrum geeigneten neuen Entwurf einzubringen. Ist doch die Vermuthung nicht unbedingt ausgeschlossen, daß über einen solchen Entwurf bereits in den Hauptzügen ein Einverständniß erreicht ist. In jedem Fall dürfte wohl alles aufgeboten werden, zu einem solchen zu gelangen, weil Zeit und Verhältnisse die Regierung wie das Centrum gleichmäßig auffordern, einem neuen Culturkampf aus dem Wege zu gehen. Daneben bietet Beiden auch mit gleichem Gewicht sich die Erwägung, daß die Volksschulfrage selbst durch ein umfassendes organisches Gesetz doch nur zeitweilig gelöst werden kann, da es der Zukunft vorbehalten bleibt, die Beziehungen zwischen Staat und Kirche, namentlich der katholischen, entweder durch eine neue Ordnung derselben oder eine Auseinandersetzung endgiltig zu regeln. Diese Aussicht rechtfertigt auf beiden Seiten die Nachgiebigkeit bis zur unüberschreitbaren Grenze.

Es ist nun klar, daß die künftige parlamentarische Stellung, welche nach dem Vorbemerkten dem Centrum in Aussicht steht, noch wesentlich mit bedingt ist durch die Führung, deren es sich zu erfreuen haben wird. Den abgerufenen Altmeister wird man wohl allerseits und nicht allein in der Partei, vermissen. Ist letztere aber entschlossen, grundsätzlich mit der Regierung zum Einverständniß zu gelangen, so gestaltet die Führung der Partei sich auch minder schwierig.

Inwieweit die nationalliberale Partei durch ein Zusammengehen des Centrums mit den Conservativen an Einfluß und Bedeutung verlieren würde, mag unerörtert bleiben. Die nationalliberale Partei könnte heute noch ein wirksames Correctiv gegen übertriebene Ansprüche des Centrums sein und könnte andererseits mit ihm und den Conservativen in allen nicht unbedingt trennenden Fragen eine imposante Mehrheit bilden, wenn sie den kirchenpolitischen Standpunkt ihres ehemaligen Führers Miquel sich aneignete."

Die Rolle, welche hier der nationalliberalen Partei ad latus der Coalition des Centrums und der Conservativen zugemuthet wird, ist keine besonders beneidenswerthe.

Die Betriebsergebnisse der preußischen Staatsbahnen.

Nach der amtlichen Zusammenstellung der Betriebsergebnisse deutscher Eisenbahnen haben die preußischen Staatseisenbahnen im Juli d. Js. 26 541 168 Mk. (+ 1 008 160 Mk. gegen Juli 1890) oder 1085 Mk. (+ 24 Mk.) pro Kilom. aus dem Personen- und Gepäckverkehr, 51 930 731 Mk. (+ 2 982 816 Mk.) oder 2088 Mk. (+ 89 Mk.) pro Kilom. aus dem Güterverkehr eingenommen. Vom 1. April bis 31. Juli 1891 betrugen die Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr 88 797 997 Mk. (+ 1 427 953 Mk.), aus dem Güterverkehr 203 495 203 Mk. (+ 10 995 920 Mk.). In diesem einen Monat haben die Einnahmen aus dem Güterverkehr um 297 Mk. pro Kilom. zugenommen, die aus dem **Personen- und Gepäckverkehr um 8 Mk. pro Kilom. abgenommen.** Es scheint in diesem Resultat ein neuer Beweis dafür zu liegen, daß die Staatsbahnverwaltung gut thut, mit einer Reform der Personentarife energischer als bisher vorzugehen.

Deutschlands Betheiligung an der Welt-Ausstellung in Chicago.

Der Reichs-Commissar für die Ausstellung in Chicago, Herr Geh. Regierungsrath Wermuth, hatte zu Mittwoch Abend eine größere Anzahl hervorragender Berliner Industrieller und anderer Personen, die in Beziehung zu den wirthschaftlichen Verhältnissen des Landes stehen, zu einer Besprechung eingeladen. Der Herr Reichscommissar wird sich in einigen Tagen nach Chicago begeben, um bezüglich der Platzansprüche zu verhandeln und es lag demselben daran, vorher Anhaltspunkte dafür zu erlangen, andererseits aber vor seiner Abreise noch eine Organisation zu schaffen, durch welche die Agitation für die Ausstellung ernstlich ins Werk gesetzt werden soll. Der Reichscommissar eröffnete die sehr zahlreich besuchte Versammlung mit einer Ansprache, in welcher er darauf hinwies, daß namentlich in neuerer Zeit die Presse das Für und Wider der Beschickung der Ausstellung lebhaft erörtert habe, dabei sei jedoch von einigen Seiten von einer falschen Grundlage ausgegangen, indem die Frage, ob die Ausstellung von Deutschland zu beschicken sei oder nicht, aufs neue aufgeworfen und erörtert wurde; nachdem aber bereits im Frühjahre auf Antrag des Herrn Reichskanzlers der Bundesrath die Einladung zu der Ausstellung seitens des Reiches angenommen und der Reichstag durch Bewilligung eines vorläufigen Beitrages seine Zustimmung ausgesprochen habe, sei die vorerwähnte Frage, die im Frühjahre hätte erörtert werden müssen, jetzt bereits entschieden. Der Bundesrath habe die Entscheidung in Berücksichtigung wohl erwogener Interessen des Landes getroffen, und es sei nicht zu verkennen, daß sehr bedeutende materielle Interessen in Frage stehen. Der Herr Reichscommissar gab darauf ein statistisches Bild über den Handelsverkehr Deutschlands mit den anderen Nationen, aus welchem hervorging, daß der Handel mit den Vereinigten Staaten von Amerika nicht nur die erste Stelle einnehme, sondern auch von allen übrigen Beziehungen den günstigsten Abschluß für die Handelsbilanz Deutschlands ergebe. Zu erwägen sei aber auch, daß Central- und Südamerika und indirect auch Ostasien in Betracht zu ziehen seien, von welchen Ländern die Ausstellung voraussichtlich lebhaft besucht werden wird. Vielfach begegne man den Bedenken, wie sich unser Handel mit den Vereinigten Staaten nach der neueren Zollgesetzgebung derselben gestalten werde. Die bis jetzt vorliegenden Berichte ergeben aber, daß sich ein abschließendes Urtheil über die Wirkung der Mc. Kinley Bill noch nicht fällen lasse, auch die Statistik biete hierfür noch keine sicheren Anhaltspunkte. In einzelnen Bezirken habe der Export etwas abgenommen, jedoch nicht mehr, als nach der Ueberführung des amerikanischen Marktes vor Inkrafttreten der Mc. Kinley Bill erwartet werden konnte, andere Bezirke, wie namentlich Berlin, haben sogar eine Zunahme des Exportes nach Einführung des neuen Zollgesetzes zu verzeichnen; in jedem Falle habe die deutsche Industrie die Verpflichtung, alles daran zu setzen, um das Terrain zu behaupten, und nichts würde schädlicher sein, als dasselbe ohne Kampf aufzugeben. Der Reichscommissar sprach seine Ueberzeugung dahin aus, daß die Ausstellung einen großen Erfolg haben werde, die Energie und der Unternehmungsgeist der Amerikaner bürge dafür. Andere Staaten, wie Frankreich und England, werden sicher alle Anstrengungen machen, um würdig vertreten zu sein, es liege daher in dem eigensten Interesse des Vaterlandes, in gleicher Weise keine Opfer zu scheuen, um das bedeutende Terrain dort zu behaupten. Der Reichscommissar wandte

---

Moltke und das Bombardement von Paris.

Zur Abwehr der Andeutungen Roons über gewisse nicht militärische Einflüsse, welche Moltke veranlaßt haben sollen, die Beschießung von Paris über Gebühr zu verzögern*), richtet der Major **Graf Wilhelm Moltke** an den Herausgeber der „Deutschen Revue" folgendes Schreiben:

Die in dem August-Heft der „Deutschen Revue" erschienenen Briefe des Grafen v. Roon enthalten einige Aeußerungen des Letzteren über die Stellung meines verstorbenen Onkels, des Feldmarschalls Grafen Moltke, zum Bombardement von Paris, welche leicht zu mißverständlichen Auffassungen im Publikum führen könnten, falls sie unerwidert blieben. Wie vielleicht nicht allgemein bekannt ist, standen sich in Versailles zwei Richtungen gegenüber, auf der einen Seite der Bundeskanzler und General v. Roon, welche eine Eröffnung des Bombardements für wünschenswerth hielten, bevor die gesammte Munition zur Stelle sei, auf der anderen Se. kgl. Hoheit der Kronprinz, die Generale v. Moltke und v. Blumenthal, welche den Beginn der Beschießung von dem Vorhandensein der gesammten Munition abhängig machen wollten. Se. Maj. der König nahm zwar eine vermittelnde Stellung ein, neigte aber mehr seinem Chef des Generalstabes zu. Dem Unmuthe hierüber mögen wohl die bitteren Aeußerungen in den Briefen Roons zuzuschreiben sein. Wenn ich diese nun auch nicht als Anlaß zu einem Kampf zwischen den Manen der großen Männer nehmen will, so halte ich mich doch für verpflichtet, der Oeffentlichkeit die Auffassung des verewigten Feldmarschalls in dieser Frage nicht vorzuenthalten, und bitte Sie, verehrter Herr Fleischer, nachstehenden Brief desselben an meinen verstorbenen Vater sehr gefälligst in dem nächsten Hefte der „Deutschen Revue" aufzunehmen. Da er kein verletzendes Wort enthält, dürfte er zu einer weiteren Fehde keinerlei Veranlassung bieten.

„Versailles, 22. Dezember 1870.

„. . Die allgemeine Sehnsucht nach Beendigung dieses furchtbaren Krieges läßt in der Heimath vergessen, daß er erst fünf Monate dauert; man hofft Alles von einem Bombardement von Paris. Daß dieses nicht schon erfolgt, schreibt man zarter Rücksicht für die Pariser oder gar dem Einfluß hoher Persönlichkeiten zu, während hier nur das militärisch Mögliche und Zweckmäßige ins Auge gefaßt wird. Von drei Seiten sind mir schon die Verse zugeschickt —

Guter Moltke, gehst so stumm
Immer um das Ding herum,
Bester Moltke, sei nicht dumm,
Mach doch endlich bum, bum, bum!

„Was es heißt, eine Festung angreifen, zu deren Vertheidigung eine Armee bereit steht, das hätte man doch aus Sewastopol lernen können. Sewastopol wurde erst Festung während des Angriffs, alles Material konnte zur See herangeschafft werden, die Vorbereitungen dauerten zehn Monate, der erste Sturm kostete 10 000, der zweite 13 000 Menschen. Um Paris zu bombardiren, müssen wir erst die Forts haben. Es ist auch zur Anwendung dieses Zwangsmittels nichts versäumt, ich erwarte aber weit mehr von dem langsam, aber sicher wirkenden Hunger.

„Wir wissen, daß seit Wochen in Paris nur noch einzelne Gaslaternen brennen, daß in den meisten Häusern trotz des frühen und ungewöhnlich strengen Winters bei völligem Mangel an Kohlen nicht geheizt wird. Ein Schreiben des Generals V. an seine Gemahlin, mit Ballon aufgefangen, giebt folgende Preise an: ein Pfund Butter 20 Frcs., ein Huhn 20 Frcs., une dinde non truffée, bien entendu, 60—70 Frcs. Hübsch beschreibt er sein Souper, Hering mit Mostrichsauce, außerdem ein reizendes kleines filet de boeuf, don on ferait fète. Paul le cuisinier avait fait des bassesses pour l'avoir, il a promis au boucher Ms. et madame M. un sauf conduit pour un des forts pour tâcher de voir les Prussiens.

„Diese vertraulichen Mittheilungen zwischen Mann und Frau charakterisiren die wirkliche Lage besser, als alle Zeitungsberichte, die nach der einen oder anderen Richtung übertreiben. Die Hungersnoth ist noch nicht da, aber ihre Vorläuferin, die Theuerung. Die Rothschild und Pereire haben noch immer ihren dindon truffé, die untersten Klassen sind von der Regierung bezahlt und ernährt, aber der ganze Mittelstand darbt, und zwar schon seit lange. Solche Zustände sind auf die Dauer nicht haltbar. Freilich setzt es voraus, daß wir in der Feldschlacht alle die Heere schlagen, die sich immer von neuem gegen uns zusammenballen. Wohl nur der Schreckensherrschaft der Advocaten ist es möglich, solche Heere aufzutreiben, schlecht organisirt, ohne Fuhrwesen, sie der rauhen Witterung auszusetzen, selbst ohne Ambulancen und Aerzte. Die unglücklichen Menschen, bei allem Patriotismus und bei aller Tapferkeit sind sie nicht im Stande, unseren festgefügten braven Truppen zu widerstehen, das Elend des Bivouaks decimirt sie schonungslos, und die Verwundeten liegen zu Hunderten an dem Wege, ohne jede Hilfe, bis unsere Ambulancen, auf welche die Franzosen schießen, sie finden. Die Franctireurs sind der Schrecken aller Ortschaften, sie beschwören das Verderben über diese herauf.

„Doch genug der traurigen Dinge. Gott schenke einen baldigen glücklichen Ausgang, und an dem zweifle ich nicht."

Vorstehendem Brief, welcher die Auffassung des Feldmarschalls Grafen Moltke über die Sachlage wiedergiebt, habe ich nur noch hinzuzufügen, daß der Prinz Kraft zu Hohenlohe-Ingelfingen, General der Artillerie und General-Adjutant weiland des Kaisers Wilhelms I., welcher seinerzeit die Beschießung zu leiten hatte, auf meine bescheidene Anfrage über die damalige Lage in der liebenswürdigsten Weise aus seiner persönlichen Erfahrung mir die Versicherung ertheilt hat, daß es seiner Ueberzeugung nach „für ausgeschlossen zu halten sei, daß Moltke ein Vorwurf aus der Verzögerung der Beschießung treffen könne." Nachdem er kurz die Frictionen beim Nachschub des Belagerungs-Materials berührt, schreibt der Prinz wörtlich: „So lange ich in dieser Angelegenheit mit dem Feldmarschall Grafen Moltke zu thun hatte, hat er stets mit dem größten Eifer alles unterstützt und gefördert. was den Artillerie-Angriff gegen Paris begünstigte, Ja, er war gegen mich sogar ungeduldig und drängte auf eine frühere Eröffnung des Feuers, als ich sie für rathsam hielt."

Indem ich Sie, verehrter Herr Fleischer, ersuche, Vorstehendem einen Platz in Ihrem geschätzten Blatt einräumen zu wollen, bin ich mit besonderer Hochachtung Ihr ergebener

gez. Graf Wilhelm Moltke.

*) Wir haben kürzlich bei der Besprechung des 3. Bandes der Moltke'schen Schriften bereits dasjenige aus diesem Buche mitgetheilt, wodurch die Anspielungen Roons vollständig widerlegt werden. D. Red.

sich an die Versammelten mit der Bitte, sich namentlich über den Umfang, den die deutsche Ausstellung nehmen würde, zu äußern, um in den Stand gesetzt zu sein, bei seiner Anwesenheit in den Vereinigten Staaten in ausreichendster Weise die Platzfrage zu erledigen.

Bei der hierauf erfolgenden Erörterung sprachen sich die Vertreter der verschiedenen großen Industriezweige, welche in Berlin betrieben werden, unbedingt für die Nothwendigkeit aus, die Ausstellung zu beschicken. Mit dem Danke für das lebhafte Interesse, welches die Anwesenden an dem Gelingen des für das Wirthschaftsleben des Vaterlandes so wichtigen Unternehmens bewiesen haben, schloß hierauf der Reichscommissar die Versammlung, nachdem er noch mitgetheilt hatte, daß während seiner Abwesenheit Herr Geheimrath Casper ihn vertreten werde.

Eine weitere Heimsuchung Rußlands.

Zugleich mit dem Mißwachse hat den russischen Getreidehandel noch eine andere, und zwar sehr fühlbare und schwere Heimsuchung getroffen. Das ist der furchtbar **niedrige Wasserstand der Wolga**, dieser Haupt-Wasserarterie Rußlands. Die riesigen Getreidekarawanen aus dem Süden sind völlig lahm gelegt und finden keine Möglichkeit, ihre Frachten weiter zu bringen. Hand in Hand mit dem niedrigen Wasserstande geht die furchtbare Versandung der Wolga, gegen die von Seiten der zuständigen Behörden und Verwaltungszweige bis jetzt nur höchst ungenügende Maßregeln ergriffen worden sind, trotzdem die Klagen sich von Jahr zu Jahr mehrten. Von Nischni-Nowgorod bis Kasan stellt der niedrige Wasserstand dem Getreidetransport die größten Schwierigkeiten entgegen, ist jetzt sogar geradezu unmöglich geworden, gar nicht zu reden von der Strecke Nischni-Nowgorod-Rybinsk. Auf vielen Untiefen stehen Hunderte von Getreidebarken und können weder vorwärts noch rückwärts und sperren die freie Passage. Passagier- und Bugsirdampfer fahren beständig auf und vermehren das Schwierige der Lage, ganz abgesehen von der Gefahr eines Zusammenstoßes. Daß die Lage eine verzweifelte sein muß, kann man einem Artikel des „Regierungs-Boten" entnehmen, wo es heißt: „Im Laufe der ganzen heurigen Navigationsperiode stand das Wasser in der Wolga beständig niedriger wie sonst gewöhnlich der Fall, wodurch eine Seichtigkeit hervorgerufen worden ist, wie wir eine solche nur im Jahre 1882, und zwar erst im Septembermonat, also fast zu Ende der Navigation, erlebt haben."

Panslavistische Phantasien.

In welcher Richtung sich augenblicklich die panslavistischen Phantasien bewegen, ist aus folgender Mittheilung zu ersehen, welche die Prager „Narodni Listy" mit auffallender Schrift als ihnen angeblich aus Belgrad zugekommene Meldung verzeichnen:

„Einen tiefen Eindruck rufen hier aus Konstantinopel eingetroffene Berichte hervor von einem Projecte, welches der Petersburger Diplomatie zugeschrieben wird. Es wird behauptet, daß Rußland, überzeugt von der Unmöglichkeit, von der Türkei den Rückstand der Kriegscontribution zu erhalten, folgende Combination ersonnen habe: Statt der schuldigen $2\frac{1}{2}$ Millionen Rubel soll der Sultan an Rußland einen Streifen des Gebietes von Novibazar abtreten. Der Sultan soll geneigt sein, diesen Vorschlag zu acceptiren, weil er sieht, daß die Türkei in anderer Weise aus ihrem Schuldverhältniß nicht herauskommen könnte. Würde der Sultan in die Abtretung willigen, so würde der Zar dieses Gebiet zu gleichen Theilen auf Montenegro und Serbien auftheilen, um diese Staaten zu unmittelbaren Nachbaren zu machen."

Der Wunsch der Panslavisten gipfelt also darin, Oesterreich-Ungarn für die weitere Entwickelung au delà de Mitrovitza einen serbisch-montenegrinischen Wall vorzulegen und zugleich Montenegro in eine so directe Berührung mit Serbien zu bringen, daß mit Hilfe der „montenegrinischen Einwanderer" eine Einflußnahme auf die serbischen Verhältnisse und unter Umständen eine bewaffnete Stellungnahme gegen die bosnischen Occupationsgebiete möglich würde. Auch diese panslavistischen Träume — werden sich indeß als eine anscheinend vom General Ignatiew in Prag hinterlassene Seifenblase erweisen.

Gährung im Kaukasus.

Kürzlich wurden sechs Offiziere der kaukasischen Miliz wegen aufrührerischer Handlungen aus dem Dienst entlassen und dem Kriegsgericht übergeben. Die Thatsachen haben nichts mit dem Nihilismus gemein, sondern sind eine Folge der noch immer im Kaukasus herrschenden Gährung. Viele Kenner der dortigen Zustände behaupten, daß ein für Rußland unglücklicher Krieg unbedingt eine Erhebung der kaukasischen Stämme gegen die verhaßte russische Herrschaft zur Folge haben würde. Die meisten der entlassenen Offiziere sind mohamedanischen Glaubens, doch ist die gegen Rußland gerichtete Bewegung keine religiöse, sondern eine volksthümliche. Unter vielen christlichen kaukasischen Stämmen ist Rußland ebenso verhaßt wie unter den mohamedanischen.

Die Nachrichten über die Entscheidungsschlacht in Chile

lauten noch immer widersprechend. Während nach den einen Meldungen die Congreßpartei unrettbar verloren ist, scheinen nach den anderen ihre Chancen noch durchaus nicht verzweifelt zu stehen. So meldet der „Newyork Herald" in seiner gestrigen Nachmittags-Ausgabe aus Lima betreffs der zwischen Balmaceda und den Congressisten statigehabten Schlacht, daß die Stadt Valparaiso von den Congreßtruppen vollkommen eingeschlossen sei. Während 72 Stunden schlage man sich, und obgleich Balmacedas Armee beinahe doppelt so stark wie die Congreßtruppen gewesen sei, so seien die letzteren doch siegreich gewesen. Wie die Sachen jetzt liegen, könne die Schlacht noch einige Tage dauern, da die Congreßtruppen täglich Verstärkungen erwarten und ihre Flotte sich noch in der Nähe der Quinterobai aufhalte. Die beiderseitigen Verluste werden als sehr schwer bezeichnet. Der Erfolg der Congreßtruppen wird ihren besseren Gewehren zugeschrieben, da sie größtentheils mit Remington- und Winchester-Gewehren bewaffnet sind, wovon die „Esmeralda" bei ihrer Rückkehr aus den Vereinigten Staaten 20 000 Stück gelandet habe.

Deutschland.

* **Berlin**, 26. August. Betreffs des **National-Denkmals für Kaiser Wilhelm** wird der „Voss. Ztg." mitgetheilt, daß nach Aeußerungen aus wohlunterrichteten Kreisen der Entwurf von Begas nicht eben beifällig aufgenommen worden sei. Im großen und ganzen habe das Reiterbild von H. Hilgers mehr Anklang gefunden, welchem sich in architektonischer Hinsicht am besten der von einer großen Kraft zeugende Vorschlag von Bruno Schmitz mit einiger Aenderung anfügen ließe. Diese zweite Wettbewerbung, an welcher sich wegen der ganzen mehr persönlichen Behandlung der Angelegenheit hervorragende Kräfte wie Schaper, Hildebrandt und Rettig leider nicht betheiligen konnten, wird, wie man fürchtet, ziemlich ergebnißlos verlaufen, während bei größerer Freiheit gewiß noch andere tüchtige Entwürfe eingegangen sein würden. Daß von einem Preisgericht jetzt nicht mehr die Rede sein kann, liegt wohl auf der Hand, nachdem alle Mitbewerber durch eine übrigens sehr anständig bemessene Entschädigung vorläufig gleichmäßig abgefunden sind. Ein Preisgericht würde ja auch bei diesen Entwürfen nur eine sehr fragliche Rolle spielen.

* **[Der Kaiser an sein Petersburger Regiment.]** Dem Petersburger Grenadier-Regiment, welches am 18. d. M. sein Regimentsfest feierte, ist, wie die „Petersb. Ztg." meldet, vom deutschen Kaiser, dem Chef des Regiments, nachstehende Depesche aus Kiel zugegangen: Ich danke dem Regiment herzlich für die theure Erinnerung, beglückwünsche es zu dem Fest und spreche meine volle Ueberzeugung aus, daß sowohl die Vorgesetzten wie die Untergebenen jederzeit die ruhmvollen Traditionen bewahren werden.

* **[Herr v. Bleichröder]** hatte, wie der „Voss. Ztg." gemeldet wird, vor seiner am 24. d. M. erfolgten Abreise nach Ostende die Ehre, von dem Reichskanzler zu einer Besprechung empfangen zu werden. Hängt dieser Empfang vielleicht mit der Beabsichtigung einer neuen Anleihe zusammen? — fragt die genannte Zeitung.

* **[„Börsenreform."]** Der „Reichsbote" beschäftigt sich wieder mit der „Börsenreform". Er empfiehlt wiederholt das Verbot „aller Zeitgeschäfte, bei welchen die Erfüllung durch Lieferung theils an sich unmöglich ist, theils offenbar nicht beabsichtigt werden kann." Er meint, es sei nicht schwer, dafür charakteristische Merkmale aufzustellen. Was er bis jetzt in dieser Hinsicht ausgeführt hat, beweist nur, daß er weder von den Aufgaben der Börse, noch von dem, was an der Börse getrieben wird, eine Ahnung hat.

* **[Der neue Cavallerie-Säbel.]** Ein Zug der Wandsbecker Husaren ist auf Befehl des Kaisers jetzt mit einem neuen Cavallerie-Säbel bewaffnet worden. Die Säbel haben die Länge der Faschinenmesser der deutschen Fuß-Artilleristen, sind aber um ein Bedeutendes leichter. Die Scheide ist nicht aus Leder, sondern aus Hartgummi gefertigt; die Klinge ist vorn sehr spitz und es soll die neue Handwaffe nicht mehr wie früher als Hieb-, sondern als Stoßwaffe dienen. Der Säbel wird, wie bekannt, nicht am Körper des Husaren, sondern an dem Sattel befestigt.

Hamburg, 27. Aug. Der internationale permanente **Straßenbahn-Verein** hält gegenwärtig hier seine 6. Versammlung ab. Zu derselben sind 80 Delegirte 20 verschiedener Nationalitäten erschienen, welche 127 Straßen- und Sekundärbahnen vertreten. Vorsitzender ist Michelet (Brüssel). Bis zum Sonnabend sollen täglich Vormittags und Nachmittags Besichtigungen stattfinden. — In der heutigen ersten Versammlung unter dem Vorsitze Schröders (Hamburg) begrüßte der Senator Hachmann die Anwesenden in deutscher, französischer und italienischer Sprache. Die Verhandlungen betreffen lediglich technische und Verwaltungs-Angelegenheiten. Der Schluß der Verhandlungen ist auf Sonnabend festgesetzt; nach dem Schlusse findet ein Festbanket in Blankenese statt. Für Sonntag ist eine Fahrt nach Helgoland in Aussicht genommen.

Schwerin i. M., 27. August. Das **Befinden des Großherzogs** war gestern weniger gut, der Schlaf unruhig wegen häufiger, wenn auch schwacher Anfälle von Athemnoth und wegen Schmerzen. Nahrung genügend.

Mainz, 26. August. Das Kapitel der **Vergewaltigung von Civilpersonen durch Soldaten** ist, wenn die hiesigen „Nachrichten" gut berichtet sind, um einen neuen traurigen Fall bereichert worden. Das genannte Blatt, dem die Verantwortung für seine Mittheilungen überlassen bleiben muß, schreibt:

„Gestern Nacht zwischen $11\frac{3}{4}$ und 12 Uhr gingen drei beliebte und als friedliebend bekannte Bürger durch die Rosengasse und unterhielten sich, nichts Schlimmes ahnend, über die Frankfurter elektrische Ausstellung. Es waren die Herren Bahnbeamter und Elektrotechniker N. Magnus, Jacob Rauch, Geschäftsführer in der Brauerei Schöfferhof, und Holzhändler J. Vogel. Plötzlich stürmten ohne jede Veranlassung drei Soldaten der hiesigen Garnison (117er) — dieselben sollen kurz vorher an der Bierwirthschaft „zum Pflug" mit jungen Leuten einen Wortwechsel gehabt haben — mit blanker Waffe von hinten auf die drei Männer ein. Herr Magnus erhielt einen furchtbaren Hieb ins Gesicht, Herr Rauch, der den Arm vorhielt und sich bückte, empfing wuchtige Schläge auf den Arm und zwei Stiche in den Rücken. Herrn Vogel, der gerade in die Lotharstraße einbog, gelang es, sich zu flüchten, ehe er einen Säbelhieb abbekam. Herr Magnus entfloh gleichfalls in die Lotharstraße. Wir befanden uns auf dem Heimwege, als Herr Magnus blutüberströmt, geradezu entsetzlich aussehend, an uns vorüberstürzte, mit dem schmerzerfüllten Ausrufe: „Man hat mir das Auge ausgeschlagen." In der Lotharstraße und an der Ecke der großen Bleiche konnte man heute Morgen noch die Blutspuren bemerken. Herr Vogel hatte inzwischen eine Droschke requirirt und fuhr mit dem Verletzten zu Herrn Dr. Eichhorn, der in Gemeinschaft mit Herrn Dr. Metternich den Verband anlegte und constatirte, daß die Nase in Augenhöhe entzwei geschlagen war, während die Augen glücklicherweise verschont blieben. Herr Rauch kam mit leichten Verletzungen davon. Nach der Heldenthat hatten die drei tapferen Krieger das Weite gesucht. Ein Berichterstatter theilt uns jedoch mit, daß sie auf der Mitternacht nochmals einen in der Löwenhofstraße wohnenden friedlich nach Hause gehenden Herrn (wie wir soeben erfahren: K. Ebeling, Bureaugehilfe) am Hinterkopfe schwer verletzten. Hier habe sie jedoch ihr Geschick ereilt, indem sie von einer Schutzmann-Patrouille ermittelt und von der Wache dingfest gemacht worden seien, sonst wären ihnen wohl noch mehrere zum Opfer gefallen. In dieser Weise feierten die drei bewaffneten Wüthriche Großherzogs Namenstag."

München, 26. August. Die Prinzessin, von welcher heute (wie bereits gemeldet) Prinzessin Ludwig entbunden, ist das **zwölfte Kind des bairischen Thronfolgers**, von denen 11, vier Prinzen und sieben Prinzessinnen leben. Die Gemahlin des Prinzen Ludwig, die Prinzessin Maria Theresia ist eine Nichte des letzten Herzogs von Modena und hat eben ihr 42. Lebensjahr vollendet.

München, 27. August. Die **Meteorologen-Conferenz** wählte heute mittels Acclamation Dr. Lang-München zum Präsidenten, Mascart-Paris und Harrington-Washington zu Vice-Präsidenten und Dr. Erke-München, Scott-London und Teisserenc de Bort-Paris zu Secretären.

München, 27. August. Die **internationale Meteorologen-Conferenz** ist heute Morgen 10 Uhr in der Aula des Polytechnikums zusammengetreten. Ungefähr 80 Personen nahmen an der Conferenz Theil, unter denselben befinden sich die Directoren Wild (Petersburg), Panken (Kopenhagen), Neumayr (Hamburg) und die Professoren Mascart und Teisserenc (Paris), Hepites (Bukarest), Konkoly (Budapest) und Dr. Eschenhagen (Potsdam).

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 27. August. Die Journale „Politik" „Hlas Naroda", „Bohemia" und das „Prager Tagblatt" feiern den bevorstehenden **Besuch des Kaisers** in Böhmen und kündigen einen begeisterten Empfang durch beide Volksstämme an. Dem „Prager Tageblatt" zufolge dürfte der Kaiser außer Prag auch andere Landestheile, darunter einige deutsche, besuchen. (W. T.)

Frankreich.

Marseille, 27. August. Die heutige tunesische Post berichtet, die **Getreidepreise** auf sämmtlichen Märkten seien **sehr beträchtlich gestiegen**; die Transactionen seien in Folge Weigerung der Eingeborenen, ausländisches Geld anzunehmen, lahm gelegt.

— Aus **Caudry** im Departement du Nord wird gemeldet, daß dort anläßlich **Ausschreitungen** durch **Strikende** fünf Gendarmen leicht verletzt wurden. Unter den Strikenden in Nord-Frankreich soll sich eine wachsende Erregung bemerkbar machen. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 27. August. Bei den im Kreise Toplica angesiedelten **Montenegrinern** sind, wie von dort berichtet wird, Fälle von **Auflehnung gegen die Behörden** vorgekommen. Der Minister des Innern empfing heute eine Deputation der Ansiedler, nahm deren Beschwerden entgegen und ordnete eine Untersuchung derselben an.

Wie aus verläßlicher Quelle verlautet, hätte der **Finanzminister Vuic** seine Entlassung eingereicht; die Entscheidung darüber werde erst erfolgen, wenn die Mitglieder der Regentschaft sämmtlich zurückgekehrt sind. Inzwischen hat Vuic heute eine längere Urlaubsreise angetreten. (W. T.)

Norwegen und Schweden.

Christiania, 27. August. In der heutigen Sitzung des Congresses der **internationalen criminalistischen Vereinigung** wurde die Herausgabe eines Werkes: „Die Strafgesetzgebung der Gegenwart in rechtsvergleichender Darstellung" beschlossen. Das Werk soll in sechs Jahren fertiggestellt werden, gleichzeitig in französischer und deutscher Sprache erscheinen und zehn Bände umfassen. Der Verlag wurde der Buchhandlung von Otto Liebmann in Berlin übertragen und ein Redactionsausschuß unter die Leitung des Professors v. Liszt (Halle) gestellt. Bei der Berathung der Frage über die Entschädigung des Verletzten wurden mehrere Anträge angenommen, welche eine weitergehende Berücksichtigung des Verletzten bezwecken.

Bei der Verhandlung über die Frage betreffend unverbesserliche Verbrecher wurde der Ausschuß beauftragt, die Regierungen zu einer Neuregelung der Statistik der Rückfälligen zu ersuchen. Hierauf wurde der Congreß geschlossen. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 27. August. Der Kriegsminister unterhandelt, wie der „Agence de Constantinople" gemeldet wird, seit gestern mit der französischen Dampfschiffahrtsgesellschaft „Messageries maritimes" behufs zeitweiliger Ueberlassung von vier großen Dampfern der Gesellschaft zum **Transporte von Truppen und Kriegsmaterial nach Yemen** (Arabien). (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 27. August. Die „Politische Correspondenz" meldet, der **Minister des Auswärtigen, Giers**, werde demnächst einen **zweimonatigen Urlaub** antreten und beabsichtige, in ungefähr 14 Tagen sich nach Oberitalien zu begeben. Derselbe dürfte den größeren Theil seines Urlaubs am Lago-Maggiore und Comersee verbringen.

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „**Hyäne**" (Commandant Capitän-Lieutenant Plachte) ist am 26. August in Mossamedes angekommen und beabsichtigt am 27. August nach St. Paul de Loanda in See zu gehen.

Kiel, 26. August. Gestern Nachmittag kehrte das mit dem dritten Schiffsjungen-Jahrgang besetzte **Schiffsjungenschulschiff „Nixe"** (Commandant Corvetten-Capitän Freiherr v. Maltzahn) nach vierzehnmonatiger Abwesenheit in den Hafen zurück. Das Schiff hat eine Reise nach den nord- und südamerikanischen Häfen zurückgelegt und wird nach erfolgter Inspicirung durch den Chef der Marinestation der Ostsee zur Außerdienststellung gelangen. Die an Bord befindlichen Schiffsjungen treten zunächst einen längeren Erholungsurlaub an und werden Anfangs Oktober zu einem sechsmonatigen Artillerie-Cursus auf das Artillerie-Schulschiff „Mars" in Wilhelmshaven eingeschifft. Nach Beendigung desselben erfolgt ihre Beförderung zu Matrosen. (Ostseeztg.)

Am 29. August: S.-A. 5.1, S.-U. 6.57. **Danzig, 28. Aug.** M.-A. 11.31, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonnabend, 29. August: und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Veränderlich, strichweise Regen; leichte Winde. Temperatur wenig verändert.

Für Sonntag, 30. August:

Wolkig, sonnig; mäßig warm. Regenfälle; früh Nebel.

Für Montag, 31. August:

Wechselnd wolkig mit Regenfall, theils heiter, warm.

Für Dienstag, 1. September:

Vielfach heiter, angenehm warm, wolkig; stellenweise Regen. Früh Nebel.

* **[Prinz Albrecht]**, dessen Eintreffen in Stolp am Abend des 2. September wir gestern gemeldet haben, wird am 3. und 4. September im Auftrage des Kaisers den Manövern des 17. (westpreußischen) Armeecorps auf dem Terrain zwischen Criwan und Warbelow bei Stolp beiwohnen und am 4. September Mittags die Reise nach Lauenburg fortsetzen, von wo nach eintägigem Aufenthalt die Weiterreise nach Danzig erfolgt.

* **[Gedächtnißfeier für Theodor Körner.]** Eine allgemeine Gedächtnißfeier für Theodor Körner, dessen Geburtstag am 23. September d. J. zum hundertsten Male wiederkehrt, wird in den deutschen Bildungs-, Gewerbe- und ähnlichen Vereinen angeregt. In der Zeitschrift „Bildungs-Verein", dem Organ der „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung", zu der ca. 850 dieser Vereine gehören, wird aufgefordert, zur Veranstaltung von Körner-Abenden nach Art der Volksunterrichts-Abende Vorträge, in denen das Bild des heldenmüthigen Sängers von „Leyer und Schwert" gezeichnet wird, Lieder Theodor Körners, andere Compositionen zu seinen Dichtungen und einige seiner kleineren dramatischen Arbeiten sollen das Programm der Abende bilden. Die Veranstaltungen werden, so hofft man, nicht nur die Gestalt eines der edelsten Freiheitskämpfers aus den großen Tagen von 1813 weiten Volkskreisen wieder lebendig nahe bringen, sondern auch den Volksabenden überhaupt, die für den nächsten Winter in einer großen Zahl von Ortschaften geplant sind, allgemein den Boden ebnen.

* **[Städtisches.]** Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung, welche wegen des Ausbaues ihres Sitzungssaales seit längerer Zeit keine Sitzungen gehalten hat, wird in Folge dringender Vorlagen am nächsten Dienstag wieder zusammentreten — diesmal aber im Artushofe, da der Sitzungssaal im Rathhause noch nicht benutzbar ist. Auf der umfangreichen Tagesordnung steht u. a. die Bewilligung von Kosten für die Illumination bei Anwesenheit des Prinzen Albrecht, die Erhöhung der Hundesteuer, der Ankauf eines Grundstückes auf der Altstadt zur Straßenverbreiterung, die Einrichtung eines Cabinets für Fernsprechanlagen und die stärkere Tilgung der Anleihe beim Reichs-Invalidenfonds. Diese im Jahre 1873 aufgenommene unkündbare Anleihe von 6 Mill. Mk. muß bekanntlich mit $4\frac{1}{2}$ Proc. verzinst werden. Die Tilgung geschieht mit jährlich 1 Proc., doch ist der Stadt das Recht vorbehalten, die Tilgungsquoten bis auf 5 Proc. zu verstärken, also eine schnellere Tilgung eintreten zu lassen. Von diesem Rechte wünscht der Magistrat in Uebereinstimmung mit der Kämmereideputation zunächst pro 1892/93 Gebrauch zu machen und den Tilgungsbetrag um rund 300 000 Mk. zu verstärken, da aus der Anleihe von 1882 noch ca. 300 000 Mk. disponibel sind, welche der Stadt nur mit $2\frac{1}{2}$—3 Proc. verzinst werden. Die erforderliche allerhöchste Genehmigung vorausgesetzt, sollen sie also zu der nächstjährigen Tilgung verwandt werden. Die späteren Tilgungen hofft man dann, um den Zinsenetat wesentlich zu entlasten, aus einer neuen Anleihe zu billigerem Zinsfuß entnehmen zu können.

* **[Brückenbauten am Olivaerthor.]** Tag und Nacht wird, wie wir bereits berichtet haben, auf den Wällen am Olivaerthor an der Stelle gearbeitet, wo dieselben durch die Eisenbahngeleise durchschnitten werden. Wie die bis jetzt fertig gestellten Brückenmauern erkennen lassen, hat eine Verschiebung der Geleise gegen den ursprünglichen Plan in der Art stattgefunden, daß die bereits bestehenden zwei Geleise unverändert bleiben und die noch hinzutretenden zwei neuen Geleise nach der Seite des Hagelsberges zu gelegt werden. Hierdurch wird erreicht, daß der Weg vor den Grundstücken an dem Olivaerthor ungeschmälert erhalten bleibt. Der Weg wird wahrscheinlich durch eine neben der Eisenbahnbrücke laufende, nur für Fußgänger bestimmte Brücke mit der an der Schichau'schen Werft vorbeiführenden Chaussee Danzig-Neufahrwasser verbunden werden. Wie heute zwei von einander getrennte und nur oberflächlich verbundene Brücken über den Festungsgraben führen, so werden auch für das dritte und vierte Geleise besondere Brücken errichtet werden, so daß im ganzen vier Brücken über den Festungsgraben führen. Da demnach künftighin jede Brücke nur in einer Zugrichtung befahren wird, so werden dieselben eine bedeutend größere Haltbarkeit entwickeln, als wenn sie von beiden Seiten befahren werden, wodurch die für die Eisentheile so verderblichen Gegenschwingungen hervorgerufen werden.

* **[Der Bau des Festungsthurmes in Weichselmünde.]** Das Holzwerk, aus welchem die Spitze des Weichselmünder Festungsthurmes erbaut war, ist im Laufe der Jahre so morsch geworden, daß die Spitze, wie bereits berichtet wurde, hat abgebrochen werden müssen. Wie sich herausgestellt hat, würden die Kosten für die Wiederherstellung des Thurmes in seiner früheren Form sehr hohe sein, so daß beschlossen worden ist, den Thurm einfacher herzustellen und auf das Mauerwerk ein kegelförmiges Dach zu setzen. Es wäre Schade, wenn die Thurmspitze, deren charakteristische Form viele Jahrhunderte lang als wichtiges Wahrzeichen für die von See hier einkommenden Schiffer gedient hat, nun für immer verschwinden sollte. Wie aus einer über dem Eingange befindlichen lateinischen Inschrift hervorgeht, ist der Thurm unter der Regierung des Königs Kasimirs IV. im Jahre 1482 von dem Bürgermeister Martin Buck erbaut worden. Am 4. Oktober 1709 brannte unter der Regierung des Königs August II. der Thurm nieder, wurde aber bereits 1721 unter dem Bürgermeister Johann Gottfried v. Düsseldorf und dem Stadtkämmerer Salomon Gabriel Schumann in schönerer Form wieder errichtet, um, wie es heißt, **den Schiffern den sicheren Zugang zu dem Hafen zu zeigen.** Der Wunsch, „daß der Thurm bis in Ewigkeit diesem Zwecke dienen möge", scheint allerdings nicht in Erfüllung gehen zu wollen.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Haupt-Zollamtsdiener Schaumann in Thorn ist das allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

* **[Versetzung.]** Der heutige „Staatsanz." publicirt die schon gemeldete Versetzung des Consistorial-Raths Kähler zu Danzig in gleicher Eigenschaft an das Consistorium zu Breslau und des Consistorial-Raths Meyer zu Magdeburg in gleicher Eigenschaft an das Consistorium zu Danzig.

* **[Patente.]** Von Hrn. Otto Lentz in Kulm sind auf eine Bohrwinde und einen Freifall-Bohrapparat Patente angemeldet worden.

* **[Lehrerinnenwahl.]** Als städtische Lehrerinnen sind vom hiesigen Magistrat erwählt worden, Fräulein Martha Borkowski für die Bezirks-Mädchenschule auf den Niederen Seigen und Frl. Elisabeth Pölke für die Bezirks-Mädchenschule auf dem Johannis-Kirchhof.

* **[Knabenbeschäftigung.]** Der Vorstand des hiesigen evangelisch kirchlichen Hilfsvereins hat seit einigen Monaten den Versuch gemacht, Knaben, welche schon bestraft oder in großer Gefahr sittlicher Verwahrlosung sind, durch einen Cursus in der Kerbschnitzerei von der Straße fort und zu einer geregelten Thätigkeit zu gewöhnen. Dies Unternehmen hat unter Leitung des angestellten Stadtmissionärs einen guten Fortgang gehabt, so daß die Knaben, die sich dazu melden, in den vorhandenen Räumlichkeiten nicht mehr untergebracht werden können. Der Vorstand des Vereins hat sich deshalb mit dem Ersuchen an den hiesigen Magistrat gewandt, demselben die Mitbenutzung des städtischen Lokals, in welchem der Handfertigkeitsunterricht für Knaben betrieben wird, in der Jopengasse Nr. 52 zu gestatten, welchem Ersuchen auch Folge gegeben werden soll.

* **[Unglücksfall.]** Am 26. d. Mts., Abends 9 Uhr, wollte der Dachdecker Franz Pranschke (Gr. Berggasse wohnhaft) seinen Hund baden. Zu diesem Zwecke stieg er über das Geländer der Radaune an der Schwarzenmeer-Brücke und im Begriff, den Hund in das Wasser zu tauchen, glitt er aus, fiel ins Wasser und ertrank. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht gefunden.

* **[Ein gefährlicher „Blumengruß“]** bedrohte heute Morgen das Leben oder wenigstens die Gesundheit des Hrn. Steinsetzmeisters Boldt. Als derselbe gegen 9 Uhr die Paradiesgasse passirte, fiel plötzlich aus der zweiten Etage des Hauses Paradies- und Böttchergassenecke scharf bei seinem Kopfe vorbei ein ziemlich großer mit Erde und Pflanzen gefüllter Blumentopf nieder. Wie leicht hätte hier Unachtsamkeit einen schweren Unglücksfall herbeiführen können.

* **[Leichenschau.]** In der Nacht zum 26. August bemerkte der Wachtmann Reinhardt, daß ein menschlicher Körper die Radaune hinab schwamm. Es gelang dem R. mit Hilfe zweier Arbeiter die Leiche an der Schneidemühle aufzufangen und aus dem Wasser zu ziehen. Die Leiche — eine noch jugendliche weibliche Person — wurde nach der Leichenkammer auf dem Bleihof geschafft und dort gestern von einer Gerichts-Commission unter Zuziehung eines Arztes besichtigt. Es waren Verletzungen an der Leiche nicht zu bemerken. Man nimmt an, daß ein Selbstmord vorliegt.

* **[Gemeindebildung.]** Durch königl. Verordnung vom 27. v. Mts. ist genehmigt worden, daß das im Kreise Briesen belegene Gut Chelmonietz von dem domänenfiskalischen Gutsbezirke des ehemaligen Domänen-Rentamts Gollub abgetrennt und zu einem selbständigen Gutsbezirke mit dem Namen „Gruneberg“ erhoben werde; ferner daß die im Kreise Tuchel belegenen Rittergüter: Dombrowka und Groß Komorze, Bralewnitza und Wilhelmsau zu je einem selbständigen Gutsbezirke unter dem Namen „Groß Komorze“ bezw. „Bralewitz“, das Rittergut Pantau mit der Landgemeinde Pantau, in demselben Kreise, zu einem Gemeindebezirke unter dem Namen „Pantau“ vereinigt werden.

[Polizeibericht vom 28. August.] Verhaftet: 15 Personen, darunter 1 Flößer wegen Unterschlagung, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 3 Obdachlose, 1 Betrunkener.

Berent, 26. August. Die Firma Harsdorf und Tornau aus Danzig läßt auf dem Grundstücke der Wittwe Schoewe in Neu-Barkoschin Steine herausheben. Bei dieser Arbeit stieß man, wie der „Elb. Ztg.“ berichtet wird, auf **heidnische Massengräber.** Leider wurde nicht die nöthige Vorsicht geübt, so daß mehrere Urnen zerschlagen wurden. — Der **Kreistag** des hiesigen Kreises ist auf den 12. September einberufen worden. Auf demselben sollen u. a. die etwa erforderlichen Maßnahmen gegen zu **befürchtende Nothstände** im Kreise aus Anlaß erheblicher Ernteausfälle zur Berathung kommen.

± **Neuteich**, 27. August. In der heute abgehaltenen **General-Versammlung der hiesigen Zuckerfabrik** wurden in das Directorium Herr Gutsbesitzer Ziehm-Damerau wiedergewählt und an Stelle des verstorbenen Rentier Herrn Tornier Herr Gutsbesitzer Gustav Wadehn-Neuteichsdorf neugewählt. Die Anträge Zimmermann und Genossen auf Abänderung der Statuten wurden abgelehnt. Schließlich wurde die Zahlung einer **Dividende** von 1 2/3 Proc. gleich 10 Mk. pro Actie beschlossen.

Konitz, 27. August. Die in der Nähe des Bahnhofs auf dem Terrain des Herrn Kunstgärtner Manke eingerichtete **Feldbäckerei** ist bereits in voller Thätigkeit. In fünf Backöfen werden täglich circa 2500 Brode gebacken.

K **Rosenberg**, 27. Aug. Einer Einladung des Herrn Landraths v. Auerswald folgend, hatten sich gestern Nachmittag im Saale des Kreishauses die Magistratsmitglieder, die Stadtverordneten, die Geistlichkeit, das Lehrercollegium und die Beamten des Kreises zur **Begrüßung des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler** und des Herrn Regierungspräsidenten v. Horn eingefunden. Bei der Vorstellung der Mitglieder der einzelnen Corporationen erkundigte sich der Herr Oberpräsident sehr eingehend nach den betreffenden Verhältnissen und verhieß eingehende Prüfung der ihm seitens der Stadtvertretung vorgetragenen Wünsche zur Hebung des Gemeinwesens. Von hier aus setzten die Herren die Reise durch den Kreis über Finckenstein, wo das Diner eingenommen wurde, nach Riesenburg fort

Pr. Holland, 27. August. Der Bau des zweiten **Remontestalles** in **Weeskenhof** naht sich der Vollendung. Der eine der Ställe ist zur Aufnahme von 80, der andere zur Einstellung von 120 Remonten eingerichtet. Wahrscheinlich im nächsten Jahre schon erhält das Vorwerk 2 neue Ställe, welche Räumlichkeiten für zusammen 300 Remonten bieten sollen. Kommt später noch Neugut und etwa durch Pachtung das große Gut Neu-Kußfeld zu Zwecken des Remontedepots in Benutzung, so werden wohl weit über 1000 junge Pferde untergebracht werden.

Bartenstein, 26. Aug. Durch die Ernennung des Grafen Udo zu Stolberg zum Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen ist das **Reichstagsmandat** desselben für den Wahlkreis Friedland-Gerdauen-Rastenburg erloschen. Für die demnächst stattfindende Ersatzwahl ist von der freisinnigen Partei Herr Rittergutsbesitzer Papendieck-Dahlheim als Candidat aufgestellt.

(Kgsb. Allg. Ztg.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 27. August. **[Ein Straßenraub]**, der einer Bande von Strolchen am Sonntag Abend fast gelungen wäre, verursacht im Norden der Stadt Aufregung. Am Sonntag hatte der in der Linienstraße wohnende Möbelhändler H. mit seiner gesammten Familie nebst dem Criminalschutzmann St. und dessen Angehörigen auf einem Hrn. H. gehörigen Break einen Ausflug nach Saatwinkel gemacht; die Rückfahrt wurde in der achten Abendstunde angetreten. Etwa gegen halb 9 Uhr befand sich der Wagen mit seinen Insassen, einschließlich der Kinder 11 Personen, nahe an der Charlottenburger Brücke bei Plötzensee, als eine Rotte von etwa 15 bis 20 Personen über ihn herfiel. Zwei der Männer hielten die Pferde an, während die Uebrigen die Männer von dem Break herabzureißen versuchten. — Auf die sich verzweifelt Wehrenden wurde mit Knütteln und Eisenstangen losgeschlagen, wobei die Strolche gleichzeitig versuchten, den Frauen und Mädchen die Schmucksachen und Uhren abzureißen. Die Angegriffenen wehrten sich tapfer, wären jedoch übel fortgekommen, wenn nicht mehrere Kremser herangekommen wären, deren Insassen, das Hilfegeschrei hörend, zur Rettung herbeieilten. Die Räuber ergriffen die Flucht; der Anführer blieb in den Händen des tapferen Criminalbeamten zurück und wurde durch den Gendarm von Plötzensee gefesselt dorthin nach dem Amtshause gebracht. Bei ihm wurde ein langes Dolchmesser gefunden.

* **[Ein Berliner Professor als Dieb verhaftet]**, so schreibt das „Volk“. Ein Berliner Professor, der sich in dem Badeort Ueberliegen (bei Constanz) aufgehalten, soll nach dieser Quelle dort verhaftet sein, weil in seiner Wohnung Kunstalterthümer vorgefunden sind, die er aus der ehemaligen Wallfahrtskirche in Altzirnau entführt hat.

* **[Zum Spandauer Raubmord]** hat es sich herausgestellt, daß die nach Bingen führende Spur völlig falsch ist. Herr Hermann Marcuse zu Angermünde hat das Verdienst, die Polizei auf die richtige Fährte des Mörders gesetzt zu haben. Bei diesem nämlich kaufte er seine Garderobe ein und hat auch hier den Versuch gemacht, das geraubte baare Geld in Papier umzusetzen. Von Wichtigkeit ist die Aussage der Reisebegleiterin Wetzels, der unverehelichten Anna Menzel, nach welcher der Mörder dem Mädchen mitgetheilt hat, etwa an ihn zu richtende Briefe nach Wittstock postlagernd Westphal zu adressiren. Es sind dorthin bereits gestern Polizeibeamte abgereist. In Angermünde hat übrigens W. gleichfalls einen Koffer, und zwar bei dem in der Berlinerstraße wohnhaften Kaufmann Orthmeier erstanden. W. ist verlobt; seine Braut, Namens Christine Schulz, wohnt in Friedenstein. Die Geldtasche, die in der Mordnacht dem Droschkenkutscher von Wetzel geschenkt wurde, ist soeben von der Frau Hirschfeld und dem Handlungsdiener Schwanitz als die dem Ermordeten gehörige erkannt worden.

* In **Corbach** (Waldeck) ist am 25. d. das **Denkmal enthüllt** worden, das seine Vaterstadt dem Ritter **Josias v. Bunsen** errichtet hat.

Helgoland, 26. August. Heute fand hier die **Grundsteinlegung zum Denkmal** für den Dichter **Hoffmann v. Fallersleben** statt. Die Feier war vom schönsten Wetter begünstigt. Emil Rittershaus und Robert Fischer, die Begründer des Denkmals, hielten die Weihereden, die von den Theilnehmern an der Feier mit Jubel aufgenommen wurden.

Chamounix, 27. August. Die Leiche des beim Ersteigen des Mont-Blanc **verunglückten braunschweigischen Gutsbesitzers Rothe** wurde gestern Abend aufgefunden. Man hofft, die Leiche des Führers Simond, welcher Rothe begleitete, heute zu bergen. (W. T.)

Neue Eisenbahnkatastrophen.

Die Periode der Eisenbahnkatastrophen, die mit dem furchtbaren Unglück von Mönchenstein begonnen hat, ist noch immer nicht zu Ende. Abermals kommen heute Nachrichten von schweren Unfällen.

Die „Münch. Allg. Ztg.“ meldet, daß gestern auf der Strecke zwischen Bischofsheim v. d. Röhn und Neustadt a. d. S., in dem Dorfe Unterweißenbrunn bei Neustadt mehrere Wagen eines Zuges aus dem Geleise gesprungen seien. Zwei Personen seien dabei getödtet und eine Person verwundet worden. Ein anderer Bericht aus Würzburg besagt über diesen Unfall, es seien 2 Wagen eines von Neustadt in Bischofsheim vor der Röhn eingetroffenen Viehzuges die Vinzialbahnstrecke zurückgelaufen, wobei in Wegfurt der Wirth Weiß und dessen siebenjähriges Töchterchen von den Wagen erfaßt und getödtet wurden. Hinter Wegfurt wurden die Wagen aufgefangen.

Weit umfangreicher und schrecklicher ist eine Katastrophe in Amerika, worüber folgende Depesche vorliegt:

Newyork, 28. August. (W. T.) Gestern Abend ist zwei Meilen östlich von Statesville in Nord-Carolina ein **Eisenbahnzug** der West-Compagnie von Nord-Carolina auf einer Brücke von 80 Fuß Höhe **verunglückt.** Eine große Anzahl Personen sollen getödtet sein. 36 Leichen sind bereits aufgefunden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 28. August. (W. T.) Ein Leitartikel des „Fremdenblatts“ lenkt die Aufmerksamkeit auf eine Broschüre, welche für die Erhöhung der Forderungen des Kriegsministers an die Delegationen um 16 bis 18 Millionen eintritt.

Newyork, 28. August. (W. T.) Ein Telegramm des „Herald“ aus Valparaiso vom 27. August meldet: Abermals ein Tag ohne eine entscheidende Schlacht: Die militärischen Operationen beschränken sich auf lebhafte bedeutungslose Scharmützel. Die Aufständigen befestigen ihre Stellungen auf den Hügeln oberhalb der Rennbahn von Vina del mar.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. August.

		Crs.v.27.			Crs.v.27.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	84,80	84,90
August . .	248,00	246,70	Ung. 4% Grd.	88,60	88,70
Sept-Oktbr	238,25	237,70	2. Orient.-A.	64,20	64,50
Roggen			4% russ. A.80	96,60	96,70
August . .	250,75	248,00	Lombarden	44,20	43,60
Sept-Oktbr	242,25	240,25	Franzosen . .	121,00	119,70
Petroleum			Cred.-Actien	147,75	147,50
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	168,10	168,00
loco	23,10	23,10	Deutsche Bk.	141,90	142,00
Rüböl			Laurahütte.	113,10	114,00
Sept.-Okt.	61,50	61,00	Oestr. Noten	173,00	172,25
April-Mai	62,00	61,60	Russ. Noten	206,50	206,00
Spiritus			Warsch. kurz	205,00	205,30
Aug.-Sept.	55,20	55,40	London kurz	—	20,32
Sept.-Okt.	50,70	51,30	London lang	—	20,225
4% Reichs-A.	105,60	105,70	Russische 5%		
3½% do.	97,80	97,90	SW.-B. g. A.	71,40	71,90
3% do.	84,00	83,70	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,40	105,30	Bank	—	—
3½% do.	97,80	97,70	D. Oelmühle	125,00	—
3% do.	84,00	84,00	do. Prior.	—	—
3½% westpr.			Mlav. S.-P.	106,70	106,20
Pfandbr. .	94,10	93,80	do. S.-A.	53,00	52,70
do. neue . .	94,10	93,80	Ostpr. Südb.		
3% ital. g.Pr.	53,75	53,70	Stamm.-A.	72,60	72,50
5% do. Rente	89,60	89,50	Danz. S.-A.	100,20	100,20
4% rm.G.-R.	83,10	83,10	5% Trk.A.-A.	85,40	85,00

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 27. August. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 245—260. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 250—270, russ. loco neuer ruhig, 215—230. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 63,00. — **Spiritus** schwach, per August-September 39¼ Br., per September-Oktober 39¾ Br., per Oktober-Novbr. 39¾ Br., per Novbr.-Dezbr. 39¼ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz — Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,35 Br., per September-Dezbr. 6,45 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 27. Aug. **Kaffee.** Good average Santos per August —, per Septbr. 78½, per Dezember 68¾, per März 66½. Matt.

Hamburg, 27. August. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 13,37½, per September 13,22½, per Oktober-Dezember 12,65, per Januar-März 12,77½. Ruhig.

Bremen, 27. August. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Loco 6,10 Br. Ruhig.

Havre, 27. Aug. **Kaffee.** Good average Santos per September 97,25, per Dezbr. 85,00, per März 82,25. Schwach.

Frankfurt a. M., 27. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 235⅝, Franzosen 238⅜, Lombarden 89½, ungar. Goldrente 88,90, Gotthardbahn 127,20, Disconto-Commandit 168,70, Dresdener Bank 139,00, Bochumer Gußstahl 107,80, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 150,00, Harpener 177,30, Hibernia 151,00, Laurahütte 110,70, 3% Portugiesen 39,80, 4½% Portugiesen —. Fest.

Wien, 27. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 90,50, do. 5% do. 102,00, do. Silberrente 90,30, 4% Goldrente 111,40, do. ungar. Goldrente 103,10, 5% Papierrente 100,25, 1860er Loose 135,75, Anglo-Aust. 148,25, Länderbank 195,50, Creditactien 272,62½, Unionbank 223,00, ungar. Creditactien 322,00, Wiener Bankverein 106,50, Böhm. Westbahn 327, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 456,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 202,00. Nordbahn 2695,00, Franzosen 27,625, Galizier 205,50, Lemberg-Czern. 235,00, Lombard. 99,50, Nordwestb. 198,00, Pardubitzer 178,50, Alp.-Mont.-Act. 82,00, Tabakactien 157,50, Amsterd. Wechsel 97,50, Deutsche Plätze 57,90, Londoner Wechsel 117,75, Pariser Wechsel 46,60, Napoleons 9,37, Marknoten 57,92½, Russische Banknoten 1,18½, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 27. August. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 283, per März 293. Roggen per Oktober 255, per März 254.

Antwerpen, 27. August. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** nominell. **Hafer** fest. **Gerste** steigend.

Paris, 27. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per August 27,90, per Sept. 28,20, per Septbr.-Dezbr. 28,70, per Nov.-Febr. 29,20. — **Roggen** fest, per Aug. 22,50, per Nov.-Febr. 23,00. **Mehl** fest, per Aug. 63,20, per Septbr. 64,10, per Sept.-Dezbr. 64,40, per Nov.-Febr. 65,00. — **Rüböl** fest, per Aug. 74,25, per Sept. 74,50, per Septbr.-Dezbr. 75,25, per Januar-April 77,50. — **Spiritus** ruhig, per August 38,25, per Septbr. 38,75, per Sept.-Dezbr. 39,00, per Januar-April 39,50. — Wetter: Heiß.

Paris, 27. Aug. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,42½, 3% Rente 95,45, 4½% Anleihe 105,05, 5% ital. Rente 90,20, österr. Goldr. 96¾, 4% ung. Goldrente 89,18, 3% Orientanleihe 66,50, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 96,05, 4% unific. Aegypter 486,25, 4% span. äuß. Anleihe 71⅜, convert. Türken 18,57½, türk. Loose 66,25, 4% privilegirte türk. Obligationen 418,50, Franzosen 607,50, Lombarden 230,00, Lomb. Priorität 313,75, Banque ottomane 553,75, Banque de Paris 757,50, Banque d'Escompte 447,50, Credit foncier 1252,50, do. mobilier —, Merid.-Actien 616,25, Panamakanal-Actien 25, do. 5% Obligat. 21,25, Rio Tinto-Actien 547,50, Suezkanal-Actien 2796,25, Gaz Parisien —, Credit Lyonnais 812,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 570,00, Transatlantique 555,00, B. de France —, Ville de Paris de 1871 409,00, Tab. Ottom. 343, 2¾% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze 123⅛, Londoner Wechsel kurz 25,26½, Cheques a. London 25,27½, Wechsel Amsterdam kurz 207,06, do. Wien kurz 212,25, do. Madrid kurz 463,50, C. d'Escompt 552, Robinson-Act. 56,00, Neue 3% Rente 93,92, 3% Portugiesen 39,43.

London, 27. Aug. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95 13/16, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 89⅜, Lombarden 9⅛, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 96¼, conv. Türken 18⅜, österr. Silberrente 77, österr. Goldrente 96, 4 % ungarische Goldrente 88, 4% Spanier 71⅛, 3½% privil. Aegypter 91¼, 4% unific. Aegypter 96¼, 3% garantirte Aegypter 101½, 4¼% ägypt. Tributanleihe 95¼, 6% consol. Mexikaner 83¾, Ottomanbank 12⅛, Suezactien 110½, Canada-Pacific 88⅜, De Beers-Actien neue 11⅞, Rio Tinto 21¾, 4½ % Rupees 76⅝ ex., Argent. 5% Goldanleihe von 1886 63½, do. 4½% äußere Goldanleihe 35, Neue 3% Reichsanleihe 82½, Silber 45 3/16. Platzdiscont 1⅞. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,55, Wien 11,98¾, Paris 25,48¾, Petersburg 2¾.

Glasgow, 27. August. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh.

Newyork, 27. August. Wechsel auf London 4,83¼. — **Rother Weizen** loco 1,11¼, per Aug. 1,10½, per Sept. 1,10⅝, per Dezbr. 1,13¾. — **Mehl** loco 4,60. — **Mais** per Novbr. 71⅝. — Fracht 3½. — **Zucker** 3.

Newyork, 26. August. (Schluß-Course.) **Baumwolle** in Newyork 8 1/16, do. in New-Orleans 7 11/16. Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,50 bis 6,65 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,45—6,60 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,80, do. Pipeline Certificates per Sept. 64½*). Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,85, do. Rohe u. Brothers 7,25. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 19. Rio Nr. 7, low ordinary per Septbr. 15,77, per Novbr. 14,02.

*) Eröffnete 64¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. August.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	225—280 M Br.	
hochbunt	126—136℔	225—280 M Br.	
hellbunt	126—134℔	220—275 M Br.	180—248 M bez.
bunt	126—132℔	210—265 M Br.	
roth	126—134℔	200—260 M Br.	
ordinär	120—130℔	190—250 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 194 M, zum freien Verkehr 128℔ 240 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 230 M Br., 239 M Gd., do. transit 187½ M bez., per Oktbr.-Novbr. zum freien Verkehr 229 M Br., 228 M Gd., do. transit 187 M bez., per Nov.-Dezbr. transit 187 M Br., 186½ M Gd., per April-Mai transit 188 M Br., 187½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. — M, transit 168—182 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 235 M unterpoln. 188 M, transit 185 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 230 M Br., 228 M Gd., do. transit 186 M bez., per Oktober-November inländ. 227 M Br., 225 M Gd., do. transit 186 M bez., per November-Dezbr. transit 185½ M bez., per April-Mai inländisch 210 M Br., 208 M Gd., do. transit 184 M Br., 183 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 104℔ 145 M, kleine 104/5℔ 147—148 M, russ. 100—102℔ 124—125 M.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 253 M bez., russ. Sommer- 220 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 253 M bez., russ. Sommer- 260—263 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 6,27½ M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 72 M Br., per Sept.-Oktbr. 64 M Gd., per Novbr.-Mai 65 M Gd., nicht contingentirt 52½ M Br., per Septbr.-Oktbr. 46½ M Gd., per Novbr.-Mai 46½ M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 28. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. — Wind: S.

Weizen war heute sowohl in inländischer wie in Transitwaare in flauer Tendenz und Preise für inländischen 1—2 M, für Transit 3—4 M niedriger. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 123℔ 235 M, 122℔ und 124℔ 240 M, 126/7℔ und 127℔ und 127/8℔ 245 M, 128℔ 246 M, weiß 127/8℔ 248 M, weiß besetzt 125℔ 238 M, für polnischen zum Transit rothbunt 122/3℔ 186 M, glasig 122℔ 186 M, 127℔ 193 M, hellbunt besetzt 125℔ 187 M, hellbunt 122℔ 188 M, 123℔ 190 M, 126℔ 193 M, 126/7℔ 195 M, hell 121℔ 191 M, für russ. zum Transit roth 119℔ 180 M, 130℔ 190 M, Ghirka 128℔ 180 M per Tonne. Termine: September-Oktbr. zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., transit 187½ M bez., Oktober-November zum freien Verkehr 229 M Br., 228 M Gd., transit 187 M bez., Novbr.-Dezbr. transit 187 M Br., 186½ M Gd., April-Mai transit 188 M Br., 187 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 240 M, transit 194 M. Gekündigt 150 Tonnen.

Roggen. Bei starkem Angebot ziemlich unverändert. Bezahlt ist polnischer zum Transit 119℔ 182 M, 119 und 120/1℔ 180 M, 115/6—119℔ 179 M, 115—117℔ 178 M, 114/5 und 115/6℔ 177 M, 115—116/7℔ 175 M, 114—115/6℔ 175 M, 114 bis 116℔ 174 M, 112 bis 115℔ 173 M, 113℔ 172 M, 108℔ 170 M, 111/2℔ 169 M, 107 und 110℔ 168 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 230 M Br., 228 M Gd., transit 186 M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 227 M Br., 225 M Gd., transit 186 M bez., Novbr.-Dezbr. transit 185½ M bez., April-Mai inländ. 210 M Br., 208 M Gd., transit 184 M Br., 183 M Gd. Regulirungspreis inländischer 235 M, unterpolnisch 188 M, transit 185 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 104℔ 145 M, 112/3℔ 160 M, kleine 104℔ 147 M, 105℔ 148 M, russische zum Transit 101℔ 124 M, 100 und 100/1℔ 125 M per Tonne. — **Rübsen** inländ. 253 M, russ. zum Transit Sommer 220 M per Tonne bez. — **Raps** inländ. 253 M, poln. zum Transit 260, 263 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum See-Export feine 6,27½ M per 50 Kilo. — **Spiritus** contingentirter loco 72 M Br., per Septbr.-Oktbr. 64 M Gd., per Novbr.-Mai 65 M Gd., nicht contingentirter loco 52½ M Br., per Sept.-Oktbr. 46½ M Gd., per November-Mai 46½ M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 27. August. Getreidemarkt. **Weizen** fester, loco handelslos, per September-Oktober 233. — **Roggen** fester, loco 205—235, per August 250, per Sept.-Okt. 235,00. — Pommerscher **Hafer** loco 175—180. — **Rüböl** unveränd., per August 61, per Sept.-Oktbr. 61,00. — **Spiritus** unveränd., loco ohne 70 M Consumsteuer 52,80, per August-September mit 70 M Consumsteuer 52,50, per Septbr.-Oktober mit 70 M Consumsteuer 50,30. — **Petroleum** loco 10,85.

Berlin, 27. August. **Weizen** loco 237—248 M, per August 245—246,75 M, per Septbr.-Oktbr. 236,50—237,50 M, per Okt.-Novbr. 232,50—233 M, per Novbr.-Dezbr. 231—230,75—231,50 M. — **Roggen** loco 233 bis 247 M, klammer inländ. 237—240 M, guter inl. 243—245 M ab Bahn und fr. Mühle, defecter 230 M ab Bahn, per August 249—247,50—248 M, per Sept.-Oktober 239—238,75—240,25 M, per Oktbr.-November 233,50—235—234,50—235,50 M, per Novbr.-Dezember 229—230,50 M. — **Hafer** loco 165 bis 195 M, neuer ost- u. westpreuß. 170—178 M, neuer pomm. u. uckerm. 170—179 M, schles. u. böhm. 170—179 M, russ. 172—175 M ab Bahn, per August 171—172,75 M, per Septbr.-Oktbr. 158,25—158,50 M, per Oktbr.-Novbr. 155—155,50 M, per Nov.-Dezbr. 154,75—155,25 M. — **Mais** loco 164—173 M, per August — M, per Sept.-Okt. 161 M. — **Gerste** loco 170—200 M. — **Kartoffelmehl** loco 26 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 26,00 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 180—187 M, Kochwaare 190—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 34,75—32,25 M, Nr. 0 31,00—29,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 34,50—33,00 M, ff. Marken 37,00 M, per August 34,50—34,25 M, per September-Oktbr. 33,25 M, per Oktbr.-Nov. 32,90 M, per Novbr.-Dezbr. 32,10 M. — **Petroleum** loco 23,10 M, per Sept.-Okt. — M. — **Rüböl** loco ohne Faß 60,5 M, per August 61,5 M, per Septbr.-Oktbr. 60,3—61,4—61,0 M, per Oktbr.-Novbr. 60,5—61,3—61,1 M, per Novbr.-Dezbr. 60,7—61,4—61,1 M, per April-Mai 1892 61,4—61,6 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 54,6—54,9 M, per August 54,4—55,5—55,4 M, per August-Septbr. 54,4—55,5—55,4 M, per Septbr.-Oktbr. 50,8—50,5—51,3 M, per Oktbr.-Novbr. 50,5—50,2—50,8 M, per November-Dezbr. 50,1—49,8—50,3 M, per April-Mai 50,6—50,5 51,2 M. — **Eier** per Schock 2,95—3,15 M.

Magdeburg, 27. Aug. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% —, Kornzucker excl., 88 % Rendement —. Nachproducte excl., 75 % Rendement 15,00. Ruhig. Brodraffinade I. 29,00. Brodraffinade II. 28,25. Gem. Raffinade mit Faß 28,75. Gem. Melis I. mit Faß 27,75. Ruhig, aber fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 13,35 bez., 13,37½ Br., per Sept. 13,22½ bez. u. Br., per Oktober 12,77½ bez. u. Br., per Novbr.-Dezember 12,57½ bez., 12,60 Br. Schwach.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 28. August. Zum Verkauf standen 906 Rinder, 2510 Schweine incl. 413 Dänen, 198 Bakonier, 1158 Kälber, 1962 Hammel. — Es wurden nur ca. 25 Stück **Rinder** geringer Waare verkauft. — Der **Schweinemarkt** hatte matten Verlauf und wird bei dem reichlich starken Auftrieb nicht geräumt. 1. Qualität fehlte, 2. und 3. Qualität 50—56 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. Bakonier 50 bis 51 M per 100 ℔ mit 50—55 ℔ Tara. — Der **Kälberhandel** war gedrückter als am letzten Montag, die Preise waren nur schwer zu erzielen. 1. Qualität 56—60, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 52—55, 3. Qualität 48—51 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — **Hammel** wurden nicht gehandelt.

Wolle.

Leipzig, 27. August. **Kämmlingsauction.** Gute Betheiligung. Feine australische Wolle unverändert, australische Mittelwolle und Buenos-Ayres-Mittelwolle 5 Pf., fehlerhafte australische und Buenos-Ayres-Wolle 10—15 Pf. billiger als bei der Juni-Auction. Von 399 000 Kgr. wurden 265 000 verkauft. (W. T.)

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 27. August. Wind: WSW.

Angekommen: Frigg (SD.), Andersson, Leer via Königsberg, Güter.

28. August. Wind: S.

Angekommen: Lotte (SD.), Mössen, Rotterdam, Güter. — Blonde (SD.), Jahn, London, Güter. — Silesia (SD.), Kalff, Dünkirchen, leere Fässer. — Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter.

Gesegelt: Professor Cantzler, Bussert, Caen, Holz. — Simon, Belitz, Bordeaux, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

27. August.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Coke, 1 Kahn mit Petroleum.

Stromab: Langnau, Neuteich, 25 T. Weizen, Wilda, — Meyer, Wloclawek, 125 T. Roggen, Mix, — Woltersdorf, Block, 71 T. Roggen, Sandau, — Kray, Block, 87 T. Roggen, Steffens, — Dembowski, Schmerblock, 41 T. Raps, Gerste, Weigle, — Liebsch, Letzkau, 25 T. Weizen, Moldenhauer, — Fabricius, Neumünsterberg, 17 T. Raps, Stobbe, Danzig.

Holztraften.

Stromab: 1 Traft kiefern Rund- und Kantholz, Silberfarb-Rooken, Teckelbaum-Lotzk, Duske, Pollackswinkel.

1 Traft kiefern und eich. Rundholz, Rosenblatt-Warschau, Szelazrik-Ulanow, Duske, Pollackswinkel.

1 Traft kief. Balken, Mauerlatten, Sleepers, eichene Schwellen, Stäbe, Kostrinski-Warschau, Ziemba-Galizien, Zebrowski, Krakauer Rinne, Siegeskranz.

1 Traft kief. und eichen Kantholz, Schulz-Bromberg, Lebrun-Guschtenholländer, Bauer, Heubuder und Weißhöfer Paß.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 27. August. Wasserstand: 0,96 Meter.

Wind: SW. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Wiese, 1 Kahn, Wolff, 90 000 Kgr. Steinkohlen. — Bohre, 1 Dampfer, Gebr. Harder, Stückgüter. — Engelhardt, 1 Dampfer, Ick, Stückgüter.

Von Bromberg nach Thorn: Szmarsewski, 1 Dampf., Gasse, Stückgüter.

Von Spandau nach Thorn: Riemer, 1 Kahn, 121 400 Kgr. Artilleriematerial.

Stromab:

Czara, 1 Kahn, Nower, Wloclawek, Danzig, 23 550 Kgr. Weizen, 79 398 Kgr. Roggen.

Wickland, 1 Kahn, Gebr. Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 76 500 Kgr. Roggen.

Dropiewski, 1 Kahn, Peritz, Wloclawek, Danzig, 73 691 Kgr. Roggen.

Lipinski, 1 Kahn, Lewinski, Wysigrod, Danzig, 91 800 Kgr. Roggen.

Pflugrad, 1 Kahn, do., do., do., 89 255 Kgr. Roggen.

Tietz, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 60 843 Kgr. Roggen.

Jesiorski, 1 Kahn, do., do., do., 104 860 Kgr. Roggen.

Japs, 1 Kahn, do., do., do., 73 464 Kgr. Roggen.

Kaminski, 1 Kahn, Gebr. Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 124 750 Kgr. Roggen.

Gurn, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 65 175 Kgr. Roggen.

C. Rister, 1 Kahn, Lewinski, Dobrzyn, Danzig, 64 282 Kgr. Roggen.

B. Rister, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Schwetz, 69 323 Kgr. Roggen.

Stapel, 1 Kahn, Gebr. Ginsberg, Wloclawek, Schwetz, 74 595 Kgr. Roggen.

Walensikowski, 1 Kahn, Peritz, Wloclawek, Danzig, 79 444 Kgr. Roggen.

Meteorologische Depesche vom 28. August.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	748	WNW	3	wolkig	12	
Aberdeen	744	WSW	2	wolkig	13	
Christiansund	738	OSO	3	bedeckt	12	
Kopenhagen	753	WSW	3	wolkig	19	
Stockholm	751	SSW	4	halb bed.	20	
Haparanda	749	W	2	heiter	14	
Petersburg	758	WNW	2	bedeckt	15	
Moskau	761	W	1	wolkenlos	18	
Cork Queenstown	751	W	4	heiter	13	
Cherbourg	758	SW	4	wolkig	14	
Helder	753	SW	5	wolkig	16	
Sylt	752	WSW	5	wolkig	16	
Hamburg	755	SW	3	bedeckt	17	1)
Swinemünde	755	SSW	4	wolkenlos	18	
Neufahrwasser	757	SSW	2	wolkenlos	18	
Memel	759	SSO	3	wolkenlos	20	
Paris	761	SW	3	heiter	16	
Münster	757	SW	6	bedeckt	16	
Karlsruhe	762	SW	4	bedeckt	17	
Wiesbaden	762	SW	3	bedeckt	17	
München	763	W	4	wolkenlos	18	
Chemnitz	760	WSW	3	wolkenlos	21	
Berlin	757	SW	4	heiter	20	
Wien	761	O	1	wolkenlos	15	
Breslau	760	SSO	3	wolkenlos	19	
Ile d'Aix	760	WSW	4	halb bed.	18	
Nizza	764	still	—	heiter	19	
Triest	764	still	—	wolkenlos	23	

1) Früh etwas Regen.

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einflusse einer barometrischen Depression über dem norwegischen Meere wehen über der südlichen Nordsee frische, am Kanal und am Eingange des Skageraks stellenweise stürmische Südwestwinde. In Westdeutschland ist wieder trübes Wetter mit sinkender Temperatur eingetreten, stellenweise fällt Regen. Dagegen in den östlichen Gebietstheilen dauert die warme, heitere und trockene Witterung noch fort. Auch in Oesterreich herrscht heiteres, trockenes Wetter. Die trübe Witterung mit Abkühlung, welche jetzt im westlichen Deutschland herrscht, dürfte sich demnächst auch über Ostdeutschland ausbreiten, dagegen im Westen wieder aufklarendes Wetter zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
28	8	756,3	+17,8	SSW. mäß. b. lebhaft; klar.
28	12	756,1	+25,4	SSW. mäßig; klar.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 27. August.

Die heutige Börse verkehrte in festerer Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas höher ein; die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden günstigeren Tendenzmeldungen unterstützten die feste Stimmung um so nachhaltiger, als sich hier in Verbindung mit der Ultimoregulirung belangreiches Deckungsbedürfniß herausstellte. Das Geschäft entwickelte sich daher anfangs ziemlich lebhaft, gestaltete sich zwar weiterhin ruhiger und die Course zeigten vorübergehend eine Abschwächung, doch blieb der Grundton der Stimmung ziemlich fest. Der Kapitalsmarkt wies recht feste Haltung für heimische solide Anlagen auf bei theilweise regerem Verkehr; 3½- und 3 procentige Reichs- und preußische consol. Anleihen etwas besser; auch fremde Staatsfonds und Renten waren anfangs fester und lebhafter und schlossen nach einer leichten Abschwächung wieder fest. Geld zeigt sich andauernd sehr flüssig; der Privatdiscont wurde mit 3 % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien ziemlich lebhaft zu etwas besserer, wenig schwankender Notitz um; Franzosen und Lombarden waren gleichfalls etwas höher. Inländische Eisenbahnactien fest, aber wenig begehrt. Ostpreußische Südbahn schwach. Bankactien waren fest. Industriepapiere fester und theilweise lebhafter. Montanwerthe ruhig und in den Coursen zumeist wenig veränder'

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,75
do. do.	3½	97,90
do. do.	3	83,70
Konsolidirte Anleihe ..	4	105,30
do. do. ...	3½	97,75
do. do. ...	3	84,00
Staats-Schuldscheine ..	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	93,20
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	94,10
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	93,80
Pommersche Pfandbr. .	3½	95,90
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,10
do. do. .	3½	94,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	93,80
do. neue Pfandbr.	3½	93,80
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,40
Posensche do. ..	4	101,40
Preußische do. ..	4	101,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	95,30
Oesterr. Papier-Rente .	5	—
do. do. .	4⅕	77,50
do. Silber-Rente .	4⅕	77,80
Ungar. Eisenb.-Anleihe.	4½	—
do. Papier-Rente ..	5	86,20
do. Gold-Rente ...	4	88,75
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	96,75
do. Rente 1883	6	103,70
do. Rente 1884	5	104,10
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,50
do. 3. Orient-Anleihe	5	64,70
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	—
Poln. Pfandbriefe	5	63,10
Italienische Rente	5	89,50
Rumänische amort. Anl.	5	97,60
do. 4% Rente ..	4	83,10
Türk. Admin.-Anleihe .	5	85,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	—
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	88,40
do. Rente	5	85,75
do. neue Rente ..	5	86,30
Griech. Goldanl. v. 1890	5	76,80
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	83,00
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M.)	5	72,40
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	93,50
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,60
do. do. do.	3½	92,60
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,30
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	100,90
do. do. do.	3½	93,30
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	101,80
do. do.	4	99,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	102,90
Russ. Central- do.	5	87,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	136,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	139,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	137,90
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	133,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	128,90
Oesterr. Loose 1854 ...	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	335,00
do. Loose von 1860	5	118,70
do. do. 1864	—	318,75
Oldenburger Loose ...	5	126,40
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	168,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	104,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	252,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	61,40
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	108,70
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	52,70
do. do. St.-Pr.	5	106,25
Ostpreuß. Südbahn ...	⅙	72,50
do. St.-Pr.	5	108 30
Saal-Bahn St.-A. ...	—	30,00
do. St.-Pr. ...	4¾	101,00
Stargard-Posen	4½	102,10
Weimar-Gera gar. ...	3⅔	18,25
do. St.-Pr.	3⅔	90,40
Galizier	4	88,80
Gotthardbahn	6⅕	125,75

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 10.89		
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	86,75
Lüttich-Limburg	0,4	20,60
Oesterr. Franz.-St. ...	4	—
† do. Nordwestbahn.	4¾	85,00
do. Lit. B.	5½	87,50
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	76,25
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	—
Russ. Südwestbahn ...	—	71,90
Schweiz. Unionb.	4¼	89,50
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅘	43,80
Warschau-Wien	18⅓	201,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	101,30
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	53,70
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	95,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	80,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb. ...	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	61,60
† do. 5% Oblig.	5	102,00
†Ungar. Nordostbahn. .	5	85,90
† do. do. Gold-Pr.	5	102,75
Anatol. Bahnen	5	84,90
Brest-Grajewo	5	96,50
†Kursk-Charkow	4	91,70
†Kursk-Kiew	4	91,40
†Mosko-Rjäsan	4	90,50
†Mosko-Smolensk ...	5	99,20
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	98,00
†Rjäsan-Koslow	4	89,20
†Warschau-Terespol ..	5	99,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	93,60
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	104,20
do. do.	5	81,00

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	133,00	7¼
Berliner Handelsges. ..	127,75	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	105,50	6
Bresl. Discontbank ...	93,25	6
Danziger Privatbank ..	—	8¼
Darmstädter Bank ...	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	119,25	7
do. Bank	142,00	10
do. Effecten u. W. .	111,00	8
do. Reichsbank ..	142,40	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,60	6½
Disconto-Command. ..	168,00	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	76,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank ...	109,80	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	—	4
Lübecker Comm.-Bank .	114,00	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6½
Meininger Hypoth.-B. .	101,00	—
Norddeutsche Bank ...	138,00	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	147,60	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6½
Preuß. Boden-Credit ..	118,75	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	152,90	10
Schaffhaus. Bankverein	107,70	6
Schlesischer Bankverein	110,90	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	154,00	6½
Danziger Oelmühle ...	—	13
do. Prioritäts-Act. .	—	11
Neufeldt-Metallwaaren.	—	4
Bauverein Passage ...	68,75	3
Deutsche Baugesellschaft.	77,00	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	208,75	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	226,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	91,00	7
Wilhelmshütte	62,00	—
Oberschles. Eisenb.-B. .	58,40	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	114,00	8
Stolberg, Zink	59,50	3½
do. St.-Pr.	121,75	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 27. August.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,20
do.	2 Mon.	3	167,55
London	8 Tg.	2½	20,32
do.	3 Mon.	2½	20,225
Paris	8 Tg.	3	80,35
Brüssel	8 Tg.	3	80,25
do.	2 Mon.	3	79,95
Wien	8 Tg.	4	172,15
do.	2 Mon.	4	171,50
Petersburg	3 Wch.	4½	204,25
do. ...	3 Mon.	4½	203,75
Warschau	8 Tg.	5	205,30

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,345
20-Francs-St.	161,35
Imperials per 500 Gr. ...	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,315
Französische Banknoten. .	80,60
Oesterreichische Banknoten.	172,25
Russische Banknoten . .	206,00

Heute wurde uns eine stramme Tochter geboren.

Danzig, den 28. August 1891.

Georg Lichtenfeld u. Frau geb. Durra.

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hoch erfreut an (6430

Emil Tiede und Frau Hulda, geb. Kauffner.

Danzig, den 28. August 1891.

Johanna Vogel,
Dr. med. E. Bukofzer,
Verlobte.
Karlsruhe. Lichtenthal (Baden).

Das heute Morgens 9 Uhr nach langen Leiden erfolgte Ableben unserer geliebten Schwester, Tante, Großtante und Urgroßtante

Marie Gamm

im 64. Lebensjahre zeigen mit tiefstem Schmerze und der Bitte um stille Theilnahme hierdurch ergebenst an

Danzig, 28. August 1891.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 31. August, Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten St. Marienkirchhofes statt.

Die Beerdigung meines Vaters, des Spediteurs

Franz Alexander Meyer,

findet Sonntag, den 30. August cr., Vormittags präcise ½12 Uhr, auf dem St. Trinitatis-Kirchhofe (halbe Allee) von der Leichenhalle dortselbst aus, statt. (6429

Danzig, den 28. August 1891.

Robert Meyer.

Die Beerdigung der verstorbenen Frau

Domansky

findet am Montag, d. 31. August cr., Vormittags 9 Uhr, auf dem alten Heil. Leichnam-Kirchhofe von der Todtenhalle desselben aus statt. (6446

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer **Frigg**, Capitän **Anderson**, auf der Reise von Leer nach Königsberg und Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 29. August cr.,
Vorm. 10 Uhr,

in unserm Geschäftslocale, Langenmarkt 43, anberaumt. (6481

Danzig, den 28. August 1891.

Königliches Amtsgericht X.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Paul Borchard** von hier wird nachdem der in dem Zwangsvergleichstermine vom 5. August 1891 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 25. August 1891.

Königliches Amtsgericht XI.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen der Frau Clara **Borchard geb. Blumenthal** von hier, wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 5. August 1891 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 25. August 1891.

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

In unser Prokurenregister ist heute sub Nr. 834 die Prokura des **Itzik (Isidor) Sissle** in Danzig für die Firma **S. Ettinger** in Königsberg i. Pr. mit Zweigniederlassung in Danzig (Nr. 1658 des hiesigen Firmenregisters) eingetragen. (6480

Danzig, den 26. August 1891.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 1658 die Firma **S. Ettinger** in Königsberg i. Pr. mit Zweigniederlassung in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **Siegmund Ettinger** in Königsberg i. Pr. eingetragen.

Danzig, den 26. August 1891.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 1531 die Firma **S. Ettinger** gelöscht. (6479

Danzig, den 26. August 1891.

Königliches Amtsgericht X.

Für Dienstag, den 1. September cr. und nächstfolgende Tage ist die Herbst-Collecte zum Besten des Spend- und Waisenhauses bewilligt und angeordnet worden.

Namentlich in diesem **Theuerungsjahre, wo für Brod allein monatlich über 100 Mark mehr als im Etat vorgesehen erforderlich sind,** bitten wir unsere lediglich auf die Wohlthätigkeit angewiesene Waisen-Anstalt durch reichliche Spenden zu unterstützen. (6459

Danzig, den 27. August 1891.

Die Vorsteher des Spend- und Waisenhauses.

Dampfer „Frigg",
Capt. Anderson,
von Leer via Königsberg mit Gütern, liegt am Packhof löschfertig. (6483

E. Jörgensen,
Heilige Geistgasse Nr. 68.

Loose:

Berliner Kunstausstellung 1 M.,
Marienburger Pferdelott. 1 M.,
Rothe Kreuz-Lotterie 3 M.,
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Loose zur **Antisclaverei-Lotterie** zu Originalpreisen,
Loose zur **Berliner Rothen Kreuz-Lotterie** à M. 3,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** à M. 1,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** à M. 1,
Loose zur **Marienburger Pferde-Lotterie** à M. 1,
vorräthig bei

Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (2658

Anti-Sklaverei-Lotterie.
Ganze Originalloose à 21 M.,
Halbe Originalloose à 10,50 M.,
Zehntel Originalloose à 2,10 M.
empfiehlt **Hermann Lau,** Langgasse Nr. 71. (6447

Hühneraugen,
eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt. Frau **Ahmus,** gepr. concess. Hühneraugen-Operateur., Tobiasgasse, Heiligegeist-Hospital auf dem Hofe, Haus 7, 2 Tr. Thüre 23.




Bock-Auction

zu **Gobbowitz, Kreis Dirschau Westpr., Dienstag, d. 15. Septbr.,** Vormittags 11 Uhr, über ca.

45 Vollblut-Böcke

des Rambouillet-Stammes.
Verzeichnisse auf Wunsch.

F. Hagen,
Königl. Amtsrath. (6435

Flüßige Kohlensäure
zum Bier-Ausschank 2c.
empfiehlt (6468
F. Staberow, Danzig,
Poggenpfuhl 75.

Emaillir-Ausschuss-Geschirr
empfiehlt als Generalabnehmer hiesiger Fabrik billigst
Gustav Herrmann Preuß,
Elbing.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. August cr.:

Große Militair-Concerte

der Kapelle des 1. Ostpreußischen Pionier-Bataillons (Fürst Radziwill) aus Königsberg i. Pr. Dirigent: Herr A. Fürstenberg, Königl. Musik-Dirigent.

In Uniform.

Anfang 7 Uhr. Entree 15 Pfg.

Carl Bodenburg.

Papst-Leo-Torte
empfiehlt (6402
Th. Becker, Conditorei u. Café, Langgasse 30.

Patzenhöfer Bier
20 Flaschen für 3 M. empfiehlt (3894
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Billigere Caffee-Preise.

Billigste Bezugsquelle für Lebensmittel. — *Preis-Courant für Lebensmittel versende gratis.*

Ich offerire von meinen neuesten Zufuhren:

Domingo mit Bruch feinschmeckend	1 Pfund	1,10 M.,
Campinas, grün, kleinbohnig, .	1 -	1,10 -
Santos, grün, großbohnig, . . .	1 -	1,20 -
Guatemala, grün, großbohnig .	1 -	1,30 -
Campinas, apretirt, javaartig .	1 -	1,35 -
Gelber Java	1 -	1,40 -
Brauner Java	1 -	1,50, 1,60 M.,

Echter Ceylon 1,60 M., Arabischer Mocca Pfd. 1,80 M.

Täglich frisch geröstete Dampf-Caffee's.

Dampf-Caffee I	das Zollpfund	1,30 M.,
Wiener Mischung, feinschmeckend	-	1,40 -
Carlsbader Mischung, hochfein	-	1,60 -
Echte Mocca-Mischung . . .	-	1,80 u. 2 M.

Jedes Pfund rohen Caffee wird auf Wunsch sofort geröstet.

Gustav Gawandka,
Special-Geschäft à la
CONSUM-VEREIN,
Hauptgeschäft: Breitgasse Nr. 10, Ecke Kohlengasse,
Zweites Geschäft: Schwarzes Meer, Große Berggasse Nr. 20.

Sonnabend früh trifft wieder eine Sendung

junger Enten

ein (6437
Magnus Bradtke.

Butter.
Feinste Centrifugen-Tafelbutter, täglich frisch, per Pfund 1,20 M., gute frische Tischbutter per Pfd. 1,10 M., frische Landbutter per Pfund 1 M. empfiehlt
E. Bonnet,
Melzergasse 1. (6240

Reine Clauden
zum Einmachen
à Schock 50 ₰ giebt ab
Dominium Hochstrieß
bei Langfuhr.

Kirschsaft. Von heute ab Ia. klaren Saft ohne Spriet, p. Ltr. 75 ₰ empf.
Carl Volkmann, Hl. Geistgasse 104.

Danziger Magen-Liqueur.
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (2799
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Melzergasse 1, 2 Tr.,
werden alle Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen, a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.
M. Kranki, Wittwe.

Besten deutschen
Schweizerkäse, Pfd. 80 Pfg.,
ff. Tilsiterkäse,
ff. Werdergraskäse,
prima deutschen Roquefortkäse, reife Waare, ℔ 1,60 M.,
echte Harzer Käschen,
Stück 5 ₰, 6 Stück 25 ₰,
empfiehlt (6465
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Zur Ausschmückung der Häuser, Anbringung von Illuminationslampen u. Dekorationen
empfiehlt sich (6433
Theodor Klabs,
Poggenpfuhl 87.

Die Holz-Jalousienfabrik



von **C. Steudel,** Danzig, Fleischergasse Nr. 72 empf. ihre bestbekannt. Holz-Jalousien, sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

---

400 Mtr. lange Feldbahn und 2 Kasten-Lowries
für alt zu kaufen gesucht.
Offerten an **J. Froese** in Freienhuben per Schiewenhorst.

Wir offeriren
Prima Thomasphosphatmehl
frei von Rodonda und anderen schädlichen Beimischungen; ferner **unter Conventionspreisen**
Prima Superphosphat
Freie Analyse. (2933
Volle Gehaltsgarantien.
Hodam & Ressler
Danzig.

Aktien-Brauerei Ponarth
(Schifferdecker)
Königsberg i. Pr.
Münchener und März-Bräu,
à Flasche 10 ₰
Oscar Voigt, Hotel de Petersburg Langenmarkt 13. (2798
In Zoppot bei **J. Doettloff,** Seestraße 42.

Feldeisenbahnen



empfehlen (2901
Hodam & Ressler,
Danzig, Grüne Thorbrücke.

Weiß Tafelglas
zu Bau- u. Gartenzwecken empfiehlt jedes Quantum zu Fabrikpreisen ab Station Berent Westpr.
Glasfabrik Lippusch Westpr.
C. Hindenberg. (6319

Einige sehr gute Pianinos und Harmoniums
habe billig abzugeben resp. zu vermiethen. (6405
J. Witt, Büttelgasse 9.

Ein Grundstück v. ca. 3½ Hufe, beste Gegend der Danziger Höhe, gute Gebäude, mit vollem Inventar und Ernte, a. d. Chaussee und Bahn, für ca. 75 000 M. bei ca. 20 000 M. Anzahl. mögl. bald zu verk. Hypoth zu 4 %. Ausk. erth. **Th. Mirau,** Danzig, Mattenbuden 22'. (6472

Verpachtung.

Ein Grundstück im Danziger Hochwerder, 4½ Hufen, ist per 1. Oktober cr. unter sehr günstigen Bedingungen p. culm. Morgen für 36 M. zu verpachten.

Gefl. Adressen unt. 6378 in d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Hofplatz
am Wasser zu miethen oder zu kaufen gesucht.
Angaben, wo gelegen, und Miethspreis unter Nr. 6329 in d. Expedition d. Zeitung erb.

Wegen Kommandirg. n. Berlin verk. sof. deutsche kurzh. br. ca. 6jähr. Vorstehhündin, gleich gut auf Wasser und Feldjagd, vorzügl. Nase, sichere Suche, fest. Vorstehen und ruhig. Nachziehen, Hündin eignet sich auch, da sehr hübsches Aeußere, zur Zucht. Nur in gute Hände. Preis 60 M.
Näheres bei Lieutenant
Dahms,
Preuß. Stargardt.

---

2 Parquett, feine Eckplätze, 5 abzulassen. Offerten u. 6455 in der Exped. d. Zeitung erb.

Pianino, schöner Ton, bill. zu vermieth. od. zu verk. Fleischerg. 15.

Eine 5jährige
Fuchs-Stute,
complett geritten, zu verkaufen Altstädt. Graben 71, 2 Tr.

7500 Mark auf ein größeres neuerbautes Grundstück in Zoppot innerhalb der Hälfte des Werthes gesucht.
Adressen unter 6404 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

18000 M., 1. Stelle, suche von sofort auch später.
Adressen unter Nr. 6456 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Alterthümliche Möbel
sind zu verkaufen (6287
Danzig, Karpfenseigen Nr. 7.

Für mein Geschäft suche einen m. d. doppelten Buchführung vertr.
jungen Mann.
Georg Möller, Danzig, Brodbänkengasse 48 Cigarren-, Cigarretten-en gros- detail- und Fabriks-Geschäft, und Bier-Groß-Geschäft.

Wir suchen für die Dauer der Campagne 2 bereits auf Zuckerfabriken thätig gewesene,
zuverlässige Wiegemeister.
Schriftliche Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen nimmt entgegen
Neue Hirschfelder Zuckerfabrik,
Hirschfeld Ostpreußen.

Wer sich für den Außendienst in der Lebensversicherungsbranche vorbereiten will und die dazu nöthige Befähigung nachweisen kann, gebe seine Adresse unter Nr. 6464 in der Exped. dieser Zeitung ab.

Ein erstes Kochfräulein, welches mit der feinen Küche vollständig vertraut sein muß, kann sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche u. Beifügung v. Zeugnißabschriften melden. Off. unter 6475 in d. Exped. d. Ztg. erb.

Für mein Getreidegeschäft suche
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. (6440
J. Warkentin,
Marienburg Westpreußen.

Erzieherin.

Eine geprüfte musikalische Erzieherin wird zum 1. Okt. für 3 Kinder, zwei Mädchen, 12 und 10 Jahre, Knabe, 6 Jahre, unter bescheidenen Ansprüchen gesucht.

Bewerberinnen mögen ihre Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen und Photographie einsenden.

Weide,
Gutsbesitzer,
Sumpf bei Mühlhausen Ostpr.

Für ein Eisengeschäft wird ein junger Mann gesucht.
Offerten nebst Gehaltsanspruch unter 6461 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein tüchtiges
Mädchen
für Küche und Haus auf sofort oder 1. September bei hohem Lohn gesucht.
Offerten brieflich mit Aufschrift Nr. 6443 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine der renommirtesten Hamburger Cigarrenfabriken sucht für ihre leichtverkäuflichen concurrenzlosen Specialitäten in Danzig und der Provinz einen bei feiner Privatkundschaft **gut eingeführten tüchtigen**
Vertreter.
Offerten unter L. 171 an
Heinr. Eisler, Hamburg.

Ein thätiger zuverl. Inspector unter Leitung des Principals wird z. 1. Okt. ges. Geh. 300 M.
Meld. nebst Zeugnißabschr. u. N. O. postl. Kielau einzusenden.

Empf. Mädchen für Material- u. Schankgesch., Mädch. f. Schuhgesch. od. Bäckerlad., sow. tücht. Dienstmädch. von jetzt u. Okt.
M. Krzyniecki, Jopengasse 7.

Eine ältere Wirthin, welche in feinen Häusern gewesen ist u. gut kocht, wünscht b. einer Herrschaft oder einem älteren Herrn die Wirthschaft zu führen.
Adressen unter Nr. 6476 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Repräsentantin und Ladenmädchen, welche polnisch spr. kön. sind zu haben, sowie jedes andere Personal mit nur guten Zeugn. b. nur reeller Bedien. **M. Sklomeit,** Frauengasse 45 p. (6431

Ein Buchhalter,
der als Nebenbeschäftigung einmal im Monat Bücher übertragen will, reiche seine Adr. m. Angabe des Honorars u. 6478 i. d. E. d. Z. e.

Ein gebildetes nicht zu junges Mädchen wird zum 1. Septbr. resp. Oktober zur Controlle in einem größeren Geschäft gesucht.
Adressen unter Nr. 6473 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine wirklich tüchtige Verkäuferin für die Leinen- u. Wäschebranche mit guter Handschrift, welche nebenbei schriftliche Arbeiten besorgen kann, findet dauerndes Engagement. (6482
Meldungen erbeten Wollwebergasse 10, im Laden.

Ein junges Mädchen aus Pommern sucht eine Stelle a. Verkäuferin mit freier Station.
Adressen unter 6457 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Dame, welche bereits in der **Krankenpflege** thätig war, sucht Stellung.
Offerten unter 6471 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Gewissenh. Pension
wird f. 2 Kinder z. Oktbr. gesucht.
Gefl. Offerten unt. 6462 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Laden ist mit auch ohne Wohnung zu vermiethen. (6469
Näh. 1. Damm Nr. 4, 1 Tr.

Pfefferstadt Nr. 46
ist ein gut möbl. Vorderzimmer und Cabinet, 1. Etg., zu vermiethen. Besichtigung Vorm.

In Langfuhr wird eine Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör vom 1. Oktober cr. zu miethen gesucht.
Adressen unter 6261 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Die 3. Etg., 4. Damm 6, von 3 Zimm., Entr. u. sämmtl. Zub. ist sof. od. spät. z. vm. Pr. 500 M.

Kaiser-Panorama.
Versailles. Trianon.

Königsberg. Bierausschank,
Hundegasse 121.
Empfehle einem hochgeehrten Publikum zum Katholiken-Tag meine Lokalitäten zum gefälligen Aufenthalt. Bier, hell u. dunkel, 3/10 Ltr. 10 ₰, sauberen u. billigen Frühstückstisch, diverse Weine und Liqueure. (6474
H. Kornowski.

Waldhäuschen,
Oliva.
Sonntag, den 30. August cr.:
Großes Gartenfest.
Illumination, Feuerwerk.
Ball-Champetre, Fackelzug.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich: Grosses
Militair-Concert
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments No. 36 unter Leitung des Kgl. Militair-Musik-Dirigenten Hrn. Krüger.
Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

Wilhelm-Theater
Täglich, Anfang 7½ Uhr.
Große Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Neues Künstler-Ensemble.
Genoras Pepita und Concha Leiwa, spanisches Ballet-Duo,
Frl. Rosa Sternau, Lieder- und Walzersängerin.
Freiherr v. Crentz mit seiner Hundemeute.
Alphonso Azaglio, Acrobat.
Mr. Hurgini, Malabarist,
Gebrüder Deamando, Hochturnkünstler.
Mr. Gradée, Stuhlpyramidist.
Luigi-Isolani, Gymnastiker.
A. Sattler, Gesangshumorist.
Preise der Plätze sowie alles Weitere ☞ siehe Plakate.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende d. Vorst. 11 Uhr.
Die Direction.
Hugo Meyer.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.